Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

65 (8.2.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 65. Karlsruhe, Donnerstag den 8. Februar 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt zehn Seiten.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

Sozialdemokratischer Antrag betreffend Einführung des allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts für die Volksvertretungen der Einzelstaaten.

= Berlin, 7. Febr. Abg. Graf **Hompesch** (Ztr.) hält Namens seiner Partei an der Auffassung fest, daß das Wahlrecht in den **Einzelstaaten** zu **deren Zuständigkeit** gehört und abgesehen von Elsaß-Lothringen der Kompetenz des Reichs entzogen sei. Andererseits seien seine Freunde der Meinung, daß in einem Staatswesen mit allgemeiner Wehrpflicht und allgemeiner Steuerpflicht es als Widerspruch erscheine, wenn einzelne Teile der Bevölkerung von der verfassungsmäßigen Vertretung ihrer Interessen und Rechte ausgeschlossen seien. Der Reichstag sei jedenfalls nicht in der Lage in solchen Fragen die Initiative zu ergreifen. Wenn aber seitens der verbündeten Regierungen an den Reichstag in der Richtung des vorliegenden Gesetzes-Antrages Vorschläge herantreten sollten, so sei seine Partei bereit, diesen ihre Zustimmung zu geben. Was Elsaß-Lothringen anlange, so sei die Zuständigkeit des Reichstages unbestreitbar. Der vorliegende Gesetzentwurf sei aber keinesfalls eine annehmbare Regelung.

Abg. von **Normann** (kons.) gibt namens seiner Partei die Erklärung ab, der Reichstag habe nicht das Recht, in die Verfassung der Einzelstaaten einzugreifen. Seine Freunde lehnten daher den beantragten Gesetzentwurf ab.

Abg. **Bassermann** (natl.) erklärt ebenfalls, daß seine Freunde den Entwurf ablehnten. Sie seien auch der Ansicht, daß in vielen Einzelstaaten das Wahlrecht reformbedürftig sei, aber mit einer Mehrheit von Sozialdemokraten könne kein Staat regiert werden, ebenso wie ja auch schon dieser Tage ausgesprochen sei, daß die Sozialdemokraten das größte Hindernis der fortschreitenden Sozialpolitik seien, weil sie Alles schlecht machten. Im Süden seien die Sozialdemokraten gemäßigter als im Norden, daher dort das freiere Wahlrecht.

Abg. **Träger** (frs. Vp.) erklärt, daß seine Freunde das Reich allerdings für kompetent in dieser Frage hielten. Soweit jedoch gingen seine Freunde nicht wie der vorliegende Gesetzentwurf, das Wahlrecht schon von 20 Jahren und außerdem ohne Unterschied des Geschlechts zu gewähren.

Staatssekretär Graf **v. Posadowsky** geht zunächst auf die **Entstehungsgeschichte** des **allgemeinen Wahlrechts** ein. Man kann wohl sagen, daß Fürst **Bismarck** der **Schöpfer** des allgemeinen Wahlrechts für Deutschland gewesen ist. Er hat es in Frankreich kennen gelernt während seiner Tätigkeit als Botschafter in Paris. Die napoleonische Herrschaft, die sich auf dem Plebiszit aufbaut, war damals im Zenith ihrer Stärke. Bismarck hat bei der Uebertragung des allgemeinen Wahlrechts auf Deutschland doch einen **Rechenfehler** gemacht. In Frankreich ist die Nation unter allen Regierungen an eine sehr straffe Zentralisation gewöhnt, und die Behörden haben unter jeder Regierung unendlich mehr Einfluß auf die Massen wie jemals in Deutschland. Die französische Bevölkerung ist nicht annähernd so individualisiert wie die deutsche. Romanen und Germanen sind eben ganz verschieden, und selbst eine deutsche Regierung, die vollstes Vertrauen in der Bevölkerung genießt, wird nie in der Weise von der deutschen Bevölkerung unterstützt, wie eine Regierung in Frankreich. Als Bismarck das allgemeine Wahlrecht in Deutschland einführte, hatte er eine sehr lebhafte Erinnerung an die Kämpfe in der Konfliktszeit in Preußen. (**Bebel:** Sehr richtig!) Er hatte einen gewissen Groll gegen die bürgerliche Demokratie, die ja die Stütze dieser Konflikte gewesen ist. Er glaubte durch die Einführung des allgemeinen Wahlrechts die bürgerliche Demokratie im Reiche beseitigen zu können, und er glaubte ferner, gestützt auf die französischen Erfahrungen, daß die Bevölkerung stets einen Reichstag wählen würde, der für die Zwecke der Landesverteidigung unter allen Umständen die nötigen Mittel gewähren würde. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt, denn eine große Partei, die auf Grund des allgemeinen Wahlrechts ihre Organisation ausgebildet hat, hat bei verschiedenen Gelegenheiten schärfste Opposition gegen die Forderungen der Landesverteidigung geltend gemacht. (**Bebel:** Das Zentrum! Große Heiterkeit.) Diese Erfahrung hat offenbar verstimmend auf den Fürsten Bismarck gewirkt. Es liegt aber keine urkundliche Aeußerung von ihm vor, die die Absicht erkennen ließe, das allgemein Wahlrecht aufzuheben.

Nun nennen Sie das **preußische Wahlrecht** ein brutales Recht. Ich **selbst** habe mit dem **Fürsten Hohenlohe** in der **dritten Klasse gewählt.** Wir haben das mit **unseren Portiers zusammen** getan, ich **habe mich dadurch nicht im mindesten degradiert gefühlt.** Besitz ist keine Tugend, meistens auch kein Verdienst. Aber es ist eine angenehme Tatsache. (Große Heiterkeit.) Bismarck hat allerdings in einem Augenblick des Unmutes das preußische Wahlrecht das elendste aller Wahlsysteme genannt. Es liegt aber auch hier keine urkundliche Tatsache vor, nach der er irgend einen Anfang eines Versuches gemacht hätte, um das Wahlrecht zu ändern. Ich gestehe Ihnen zu, es liegt eine **gewisse Dissonanz** darin, daß **im Reiche ein total anderes Wahlrecht** besteht, als im **Präsidialstaat Preußen.** In einem **konstitutionellen Staate kann keine Regierung auf die Dauer gegen die Mehrheit regieren.** Sie kann das Haus auflösen, vielleicht einen **Staatsstreich** versuchen, oder sich unterwerfen. Was aber den Staatsstreich angeht, so bitte ich diejenigen, die zuweilen mit einem gewissen Leichtsinn darüber sprechen, die Denkschrift des verstorbenen Ministers **Manteuffel** über den Staatsstreich zu lesen. Ich halte diesen Minister für einen der bedeutendsten Staatsmänner, die Preußen gehabt hat. Also ich gebe zu, daß eine gewisse Dissonanz in der Verschiedenheit der Wahlrechte liegt. (**Bebel:** Hört, hört!) Ich gehe sogar weiter: Auch die **Parteien** sind zuweilen in ihrer Haltung in den **beiden Parlamenten nicht konsequent.** (Sehr richtig!)

Meine **Bedenken** gegen das allgemeine Wahlrecht liegen nicht darin, daß ich befürchte, die Sozialdemokratie könnte jemals die Mehrheit im Reichstage erlangen. Ich halte die **Grundlage**, auf welche die **Sozialdemokratie** ihre **Agitation** und ihr **ganzes politisches System** aufbaut, für **viel zu schwach,** als daß es möglich wäre, daß die Partei jemals in diesem Hause die Mehrheit erlangt. Das **Bedenken,** das ich gegen das allgemeine Wahlrecht habe, liegt auf **physiologischem Gebiet.** Es ist die Einwirkung, die es auch auf die bürgerlichen Parteien vielfach ausübt. Eine Volksvertretung, die von den Massen gewählt wird, muß mit großen Effekten arbeiten, um auf die entfernteren Massen zu wirken. Es gehört deshalb ein großes Maß von Selbständigkeit des Charakters dazu, daß ein solcher Volksvertreter sich nicht den Wünschen der Masse fügt, sondern die Masse leitet, wie es seine Aufgabe ist. **Die schweren Mängel des preußischen Wahlrechts erkenne ich an.** (Hört! Hört!) Allerdings nicht deswegen, weil es der Intelligenz nicht genügend Rechnung trägt. Trägt denn etwa das **Reichstagswahlrecht** der **Intelligenz** mehr Rechnung? Nimmt der Abg. **Bebel** nicht für sich ein **unendlich höheres Maß von Intelligenz** in Anspruch, als **irgend ein Arbeiter** hat, der Tag aus Tag ein **an derselben Maschine** steht? Das **allgemeine Wahlrecht** hat **viel offene und geheime Fehler.** Das allgemeine Wahlrecht, das wir haben, ist das **radikalste Wahlrecht,** das in der Welt existiert, und zwar deshalb, weil es keinerlei Aufenthaltsfrist vorschreibt, wie es z. B. alle süddeutschen Wahlrechte tun. Nur dadurch ist es möglich gewesen, daß bei den letzten Wahlen verschiedene Personen in mehreren Kreisen gewählt haben. Eine Kontrolle darüber ist vollkommen unmöglich.

Nun die **staatsrechtliche Frage!** Die **deutsche Reichsverfassung** beruht auf einem **Bund zwischen Fürsten,** der dann von der Gesetzgebung sanktioniert worden ist. Das Deutsche Reich ist das Produkt der Föderation der Bundesstaaten und soll den bestehenden gesetzlichen Zustand sichern. Jetzt soll von Seiten des Reichs das geändert werden; und das wird dem föderativen Grundprinzip des Reiches zuwiderlaufen. Abg. Bernstein bedauert das **Verbot** von **Straßendemonstrationen.** Sonst erklärt aber die Sozialdemokratie immer, daß sie mit der Macht des Gedankens siege und keine äußeren Machtmittel brauche. Straßendemonstrationen sind aber doch nur eine Demonstration der physischen Macht. Der Hinweis auf England ist unzulässig, denn auch dort hat man eine Straßendemonstration der Arbeitslosen verboten. Die **verbündeten Regierungen stehen fest und unverrückbar auf dem Boden des allgemeinen Wahlrechts und werden sich durch keinerlei Agitation von rechts oder links von diesem Boden verdrängen lassen.** Aber mit Bezug auf **Preußen** steht die **Sache anders.**

Die **Sozialdemokraten** haben in zahlreichen Artikeln und Reden erklärt, sie wollen den **bürgerlichen Staat** und die **Monarchie beseitigen,** sie dulden den bestehenden Staat nur auf Kündigung, bis sie die Macht haben, ihn zu beseitigen, und sie verlangen nun, daß das Wahlrecht so geändert werde, daß sie die Stellung im preußischen Abgeordnetenhause bekommen, die sie im Reichstag haben. Die **preußische Regierung** soll die **Hand dazu geben,** dem preußischen Staat, der auf einem mageren Boden in ungünstigem Klima, aber unter einer Herrscherfamilie mit so viel glänzenden Herrschertalenten, wie sie wenige Herrscherfamilien in der ganzen Welt aufzuweisen haben, groß geworden ist, einen Staat, von dem man scherzweise gesagt hat, daß er sich durch seine Beamten großgehungert habe, einen Staat, dessen Entwicklung die Bewunderung der ganzen Welt gefunden hat, dadurch, in seinen Grundlagen zu gefährden, daß sie eine Partei die Stellung, die diese im Reichstage hat, einräumt, obwohl diese erklärt, ihr Ziel sei die Beseitigung dieses Staates. **Ich bedaure,** daß die **Arbeiter nicht in genügender Anzahl im preußischen Parlament vertreten** sind und ich **bedaure auch die Politik,** die **manche Parteien** dort treiben. Aber wenn die Sozialdemokratie unter diesen Verhältnissen in das preußische **Abgeordnetenhaus einziehen will,** wenn sie hoffen will, daß das **Wahlgesetz** so **geändert wird,** daß auch den anderen Volkskreisen die Beteiligung an der **Gesetzgebung** möglich ist, dann müssen die **Arbeiter politisch unendlich reifer werden.** Sie muß ihre **Forderungen** auf das **wirtschaftliche Maß** einrichten, sie muß **den bestehenden Staat anerkennen** und eine **innere Reform** durchmachen und Männer in den Reichstag schicken, die auf dem gleichen Standpunkte stehen. Im jetzigen Augenblick aber der preußischen Regierung die Einführung des allgemeinen Wahlrechts zumuten, um der Sozialdemokratie die Möglichkeit zu geben, den preußischen Staat, dieses wunderbare Gebilde der Geschichte, zu vernichten, das hieße allerdings nach dem Grundsatze handeln: Nur die allergrößten Kälber wählen ihren Metzger selber!

Abg. **Arendt** (freikons.) erklärt sich namens seiner **Partei gegen** den Antrag. Derselbe bedeute eine **Umgestaltung des Reichstagswahlrechts,** an dem die Sozialdemokratie doch selbst nicht rütteln wolle. Er entspringe lediglich einem **Agitationsbedürfnis** und er wundere sich selbst, daß der **Staatssekretär** diesen Augenblick gewählt habe, um mit der Praxis der Regierung, in die Beratung der Initiativanträge einzugreifen, zu brechen.

Staatssekretär Graf **Posadowsky:** Fürst **Bismarck** hat den Grundsatz gehabt, daß die verbündeten Regierungen sich bei Initiativanträgen nur vertreten lassen sollen, wenn es im Interesse der Regierung ist, und wenn ich heute gesprochen habe, so liegt es **angesichts der gegenwärtigen Agitation im dringenden Interesse der Reichsregierung, ihre Stellung hier klarzulegen.** Herr Arendt irrt, wenn er annimmt, die Regierung habe sich bisher bei Initiativanträgen nicht vertreten lassen. Ich erinnere nur an die Erklärung, die ich bei der letzten Beratung des Jesuitengesetzes verlesen habe. Im übrigen wird die Regierung selbst ermessen, wann sie das Wort hier ergreifen soll. Sie läßt sich in dieser Beziehung von **keinem Abgeordneten Vorschriften** machen.

Abg. **Schrader** (freis. Ver.) wünscht, daß die Sozialdemokratie im preußischen Abgeordnetenhause Stimme und Sitz bekomme.

Abg. **Kulerski** (Pole) ist im Prinzip für den Antrag Albrecht.

Abg. Graf **Reventlow** (wirtsch. Ver.) hält den Antrag für undiskutierbar.

Abg. **Defer** (Elsässer) spricht sich gegen das Wahlrecht der Frauen und die Herabsetzung der Wahlmündigkeit auf das 20. Lebensjahr aus.

Um 6½ Uhr vertagt das Haus die Weiterberatung auf morgen.

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(43. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Achtzehntes Kapitel.

Unsere Knechte waren vorausgeeilt und hatten die Unglücksbotschaft verbreitet; wir fanden die Dienerschaft schon in höchster Aufregung. Als wir an Myladys Zimmer vorüber kamen, wurde die Tür von innen heftig aufgestoßen; meine Herrin trat heraus, Zorn und Entsetzen in ihren Mienen. Herr Franklin folgte ihr und versuchte vergebens, sie zu beruhigen.

„Daran sind Sie schuld," rief sie, die Hand drohend gegen den Wachtmeister erhebend. „Gieb dem Menschen sein Geld, Gabriel, und befreie mich von seinem Anblick!"

Cuff war der einzige unter uns, welcher wagen konnte mit ihr zu unterhandeln, weil er der einzige war, der seine Fassung nicht verloren hatte.

„Ich bin für diesen beklagenswerten Unglücksfall ebenso wenig verantwortlich wie Sie, gnädige Frau," sagte er. „Wenn Sie in einer halben Stunde noch darauf bestehen, daß ich das Haus verlasse, so werde ich mich zwar Ihrem Willen fügen, aber Ihr Geld nicht annehmen, ohne Ihnen vorher das Ergebnis meiner Untersuchung mitgeteilt zu haben."

Er sagte das in aller Ehrerbietung, aber mit großer Bestimmtheit, und seine Worte verfehlten ihre Wirkung weder auf Mylady noch auf mich. Sie ließ sich von Herrn Franklin in ihr Zimmer zurückführen und auch unsere Leute gingen wieder an ihr Geschäft. Penelope brachte mir trockene Kleider, ihre Augen schwammen in Tränen. Als ich sie an mich drückte und sie die Arme um meinen Hals schlang, mußten wir beide an das arme Mädchen denken. Wir erlaubten uns selten solchen Luxus der Gefühle, aber in diesem Augenblick empfand ich lebhaft, was ich für eine gute, treue Tochter habe und wünschte Gottes Segen auf sie herab. Bald erschien Cuff völlig umgekleidet und zugleich kam Herr Franklin als Myladys Abgesandter; ich sollte bei ihrer Unterredung mit dem Wachtmeister abermals zugegen sein.

Rasch benützte ich die Gelegenheit um Herrn Franklin zu fragen, ob er noch bei seinem Entschluß beharre und wirklich abreisen wolle. „Fräulein Rahel wird gewiß wieder zur Vernunft kommen, wenn Sie ihr nur Zeit lassen," sagte ich.

„Sie wird zur Vernunft kommen, wenn sie hört, daß ich fort bin und daß sie mich nicht wiedersehen wird," lautete seine Antwort.

Es war kein Groll, der aus ihm sprach; seine Gefühle für Fräulein Rahel waren unverändert, aber nachdem sie ihn bei der Abfahrt mit solcher Nichtachtung behandelt hatte, glaubte er als Mann keine andere Wahl zu haben — er mußte das Haus verlassen. Seit der Ankunft des Polizeibeamten hatte ihm seine Tante öfters geklagt, daß Rahel schon bei der bloßen Erwähnung ihres Vetters ganz außer sich gerate; jetzt hatte sie ihm selbst einen Beweis ihrer feindseligen Gesinnung gegeben und Herr Franklin konnte sich der traurigen Wahrheit nicht länger verschließen. Wie er so da saß, beide Arme auf den Tisch gestützt und das Gesicht in den Händen verbergend, hätte ich ihm gern tröstlich zugeredet — aber was konnte ich ihm sagen? —

Mylady hatte ihre ganze Fassung wiedergewonnen; sie war vorbereitet, das Schlimmste zu hören, und der Blick, mit dem sie dem Polizeibeamten entgegentrat, war ebenso fest wie der seinige. Sobald wir in ihrem Zimmer Platz genommen hatten, ergriff sie zuerst das Wort.

„Ich will mich nicht entschuldigen, Herr Wachtmeister," sagte sie, „daß ich mich vorhin Ihnen gegenüber so rücksichtslos geäußert habe, sondern will bekennen, daß es mir aufrichtig leid tut, wenn ich Ihnen zu nahe getreten bin."

Sie sprach mit so viel Anmut und Würde, daß Cuff schnell versöhnt war. Er bat um die Erlaubnis, sich rechtfertigen zu dürfen, was ihm schon aus Hochachtung für Mylady ein Bedürfnis sei. An dem Unglücksfall, der uns alle so tief erschüttert habe, könne er sich unmöglich irgend welche Schuld beimessen. Er habe sich im Gegenteil von vornherein gesagt, daß er bei seiner Untersuchung nur auf Erfolg rechnen dürfe, wenn es ihm gelänge alles zu vermeiden, was Rosanna Spearman auch nur im geringsten beunruhigen würde. Herr Betteretsch sei von allen seinen Schritten unterrichtet gewesen und werde ihm bezeugen, daß er diesem Plan vom Anfang bis zum Ende treu geblieben wäre. Dies Zeugnis konnte und wollte ich ihm nicht verweigern und damit hätte er sich nach meiner Meinung füglich begnügen sollen. Cuff war jedoch anderer Ansicht; es drängte ihn, noch einen Schritt weiter zu gehen und Dinge zur Sprache zu bringen, die für Mylady im höchsten Grade peinlich sein mußten.

„Ueber den Beweggrund, der das Mädchen zum Selbstmord getrieben hat," fuhr er fort, „sind die Meinungen sehr geteilt. Man führt ihn auf eine Ursache zurück, welche mit dem Fall, um dessentwillen ich hier bin, in keinerlei Beziehung steht. Ich muß jedoch bemerken, daß ich diese Ansicht nicht teile. Nach meinem Ermessen hat eine unerträgliche Seelenangst, die auf irgend eine Weise mit dem Verlust des Diamanten zusammenhing, das arme Geschöpf veranlaßt, sich das Leben zu nehmen. Den Grund dieser Seelenangst vermag ich nicht anzugeben, doch glaube ich — mit Ihrer Erlaubnis, Mylady — eine Person bezeichnen zu können, welche im stande ist zu entscheiden, ob ich recht oder unrecht habe."

„Ist diese Person jetzt hier im Hause?" fragte Mylady nach kurzem Schweigen.

„Nein, sie hat das Haus verlassen."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 7. Febr. Die „Nationalzeitung" erklärt sich zu der Erklärung ermächtigt, daß der Rücktritt des preußischen Landwirtschaftsministers v. Podbielski in absehbarer Zeit **nicht bevorstehe** und der Oberpräsident Dr. Wentzel in Hannover jedenfalls wohl **nicht in Frage komme**.

Zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares.

= **Weißwasser** (Ober-Lausitz), 7. Febr. Der Gemeinderat bewilligte zu Ehren der **silbernen Hochzeit des Kaiserpaares** die Schaffung eines Fonds in der Höhe von **50 000 Mark** zur Erbauung eines **Krankenhauses**, das den Namen Kaiser Wilhelm- und Auguste Viktoria-Stift tragen soll.

= **Hamburg**, 7. Febr. (Tel.) Die **Bürgerschaft** stimmte dem Antrag des Senats zu, anläßlich der **Silberhochzeit des Kaiserpaares 200 000 Mark zur Unterstützung bedürftiger Kriegsveteranen** zu bewilligen.

Oberst Gädke.

= **Berlin**, 7. Febr. Gegen den bekannten früheren Obersten **Gädke** ist auf Grund des § 360 Absatz 1 Nr. 8 des **Reichsstrafgesetzbuches** wegen **unberechtigter Führung eines Titels Anklage** erhoben worden, die in den nächsten Tagen zur Verhandlung gelangt. Die Sachlage ist bekannt. Herrn Gädke, der jetzt militärischer Redakteur des „Berl. Tagebl." ist, war wegen seiner journalistischen Stellungnahme zu den Ereignissen des Belgrader Königsmordes das Recht zum Tragen der Uniform und zur Führung des Titels „Oberst a. D." aberkannt worden, er nennt sich aber trotzdem so.

Das „Berl. Tagebl." bemerkt dazu, daß die **Anklage erst erhoben** wurde, nachdem Herr Oberst **Gädke sich selbst bei der Staatsanwaltschaft denunziert** und die Einleitung des Strafverfahrens gegen sich gefordert hat. Oberst Gädke hat zu diesem Mittel gegriffen, als alle **Versuche, die Militärverwaltung** zur Stellung eines **Strafantrages** zu veranlassen, **ohne jedes Ergebnis** blieben.

Das **Schöffengericht** hat nunmehr heute den Militärschriftsteller, früheren Oberst **Gädke, freigesprochen**.

Aus der sächsischen zweiten Kammer.

hd. **Dresden**, 7. Febr. Bei der Beratung der **Interpellation Goldstein** über die letzten **Verbote** der **Wahlrechtsversammlungen** in **Sachsen** kam es heute in der 2. **Kammer** zu **scharfen Auseinandersetzungen** über den **Polizeigeist** in Sachsen.

Minister **v. Metzsch** führte aus, man habe durch das Verbot **keineswegs das Volk verhindern** wollen, sich über das **Wahlrecht auszusprechen**. Ob man die **Versammlungen künftig gestatten** würde, hängt von den **Verhältnissen** und den **einzelnen Fällen** ab. Man würde sich nach **rechtlichen Vorschriften** richten. Die **Gesetze** seien **richtig ausgelegt** worden, es liege aber **polizeiliche Bevormundung nicht** vor, noch könne man behaupten, Sachsen sei kein Rechtsstaat mehr.

Die **Konservativen** und **Nationalliberalen** waren mit dem **Verbot einverstanden**.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 7. Febr. Zu einer **Frauendeputation**, die heute bei Herrn v. **Gautsch das allgemeine Wahlrecht für die Frauen** forderte, sagte der Kabinettschef, er könne diesbezüglich **keine Zusage** machen, werde aber für **Teilbegünstigungen der Frauen** immer eintreten.

Die ungarische Krise.

= **Budapest**, 7. Febr. Ministerpräsident Baron **Fejervary** erklärte einem Berichterstatter gegenüber, der wahre Grund der Krise sei das Bestreben der **Koalition**, die gesetzlichen **Hoheitsrechte des Königs** bezüglich der **Führung und Organisation der Armee zu beschränken** und vom Gutdünken **wechselnder Majoritäten abhängig** zu machen. Das Recht des Parlaments beschränke sich laut Gesetz auf Bewilligung oder Ablehnung von Krediten für Armee und Rekruten. „Die Koalition hat Appetit auf Herrscherrechte," sagte Baron Fejervary, „auch der **Präsident** einer **Republik** würde sich eine **solche Einschränkung** seiner verfassungsmäßigen **Rechte nicht gefallen** lassen."

Frankreich.

= **Paris**, 7. Febr. Die **Führer** der **antimilitärischen** Bewegung, **Hervé**, Urbain **Gohier** und **Bousquet**, sowie 18 andere **Antimilitaristen**, die **wegen der im Oktober 1905** in Paris angeschlagenen antimilitaristischen **Plakate zu Gefängnisstrafen** verurteilt, aber vorläufig in Freiheit **belassen worden waren, sind**, nachdem ihre gegen das Urteil eingelegte **Berufung verworfen worden** ist, heute vormittag **in Haft genommen worden**.

= **Paris**, 7. Febr. Die **Kammer** setzte in ihrer heutigen Vormittagssitzung die Beratung der **Arbeiterversicherung** fort und nahm eine Anzahl Artikel bis einschließlich Art. 30 an.

Aus der Marinekommission.

= **Paris**, 8. Febr. (Tel.) Der Marineminister **Thomsen** erklärte gestern in der **Marinekommission**, daß das **Programm** des **Heeres- und Marinerats** angesichts der von allen **übrigen Nationen** unternommenen **Anstrengungen** als ein **Minimum** anzusehen sei, das sicher **überschritten werden dürfte**. Der Minister erklärte, daß die Arbeiten des **Marineministeriums** und die **nächsten Neuherstellungen** sich hauptsächlich auf **Unterseeboote** und deren Aktionskreis sowie auf **Panzerschiffe** erstrecken. Da dadurch auch eine **Vermehrung der Mannschaft** nötig wird, ist ein **Gesetzentwurf** betr. **Rekrutierung des Seeheeres** ausgearbeitet worden, der alsbald dem Parlament vorgelegt werden wird. Die Cadres der **Seeoffiziere** werden gleichfalls **vermehrt** werden. Der Minister teilte schließlich mit, daß er besondere **Maßnahmen** getroffen habe, um die **Rekrutierung** der **Mannschaften** der **Unterseeboote** zu **erleichtern**. Die **Kommission** beschloß, die **Vorschläge Lanessans abzulehnen**, mit der Begründung, daß der **Flottenplan** des **Marineministers** noch **vollständiger** sei.

Deutschland und Indien.

= Aus **London**, 6. Febr., schreibt uns unser D-Berichterstatter.

Ein von dem **britischen Auswärtigen Amte** veröffentlichter **Bericht** des **Hamburger Generalkonsuls** über den zunehmenden **Handelsverkehr Deutschlands mit Indien**, fand in der englischen Presse große Beachtung. Während der letzten zehn Jahre hat die **Einfuhr** aus Indien nach Deutschland um **50% zugenommen**, während sich die **Ausfuhr** von Deutschland nach Indien nahezu **verdoppelt** hat. **Deutschland** steht nun unter allen Ländern der Welt beim **Handelsverkehr** mit **Indien an dritter Stelle**. Die Einfuhr von Indien nach Deutschland im Jahre 1904 bezifferte sich auf 14 745 000 Pfd. Sterl. gegen 10 725 000 Pfd. Sterl. im Jahre 1902 und die Ausfuhr von Deutschland nach Indien bezifferte sich in denselben Jahren auf 4 155 000 Pfd. Sterl. bezw. 2 870 000 Pfd. Sterl.

Deutschland nimmt nun bereits etwa ein **Fünftel** der **ganzen indischen Baumwollernte** ab und ist daher in dieser Beziehung nach Japan für diesen Artikel Indiens bester Kunde. Dabei ist **nicht in Rechnung** gestellt, was an indischer Baumwolle über britische Häfen nach Deutschland eingeführt wird. Deutschland ist auch Käufer für etwa ein Fünftel der ganzen **indischen Juteausfuhr**, dessen Wert sich auf nahezu 2 000 000 Pfd. Sterl. beziffert und von etwa 40% der Gesamtausfuhr Indiens an **getrockneten Häuten** und von nahezu 20% der zur Ausfuhr gelangenden **Sämereien**. Die Nachfrage nach **Indigo** hat dagegen sehr beträchtlich abgenommen, da Deutschland **künstliches Indigo** vorzüglicher Qualität herstellt, das von seinen Färbereien mit Vorliebe verwendet wird und auch bei den englischen Färbereien in immer größere Aufnahme kommt.

Die **Hauptexportartikel Deutschlands** sind **Baumwoll- und Wollwaren**, dann **Messerschmiedwaren**, sowie **Maschinen**. In Wollwaren ist der Anteil Deutschlands nahezu 30% der indischen Einfuhr und dies gilt namentlich von Shawls, bei denen Deutschland die Hälfte der ganzen Einfuhr deckt. In Baumwollwaren macht sich die deutsche Konkurrenz nicht so fühlbar, ausgenommen in Strumpfwaren, Wirkwaren und bedruckten Kattunwaren. Große Anstrengungen werden seitens der deutschen Fabrikanten gemacht, um sich einen größeren Absatz für Maschinen, Messerschmiedewaren und eiserne Kurzwaren zu schaffen und geht außerdem ein beträchtlicher Teil der deutschen Ausfuhr in diesen Branchen über Belgien.

Einige deutsche **Automobilfabriken** liefern auch an indische Firmen und machen in dieser Beziehung erfolgreiche Bemühungen. Seit der Aufhebung der indischen Sonderzölle auf **Zucker**, ist die Zuckerausfuhr nach Indien von 15 391 Pfd. Sterl. im Jahre 1903 auf 100 356 Pfd. Sterl. im Jahre 1904 gestiegen. In dem Berichte des Generalkonsuls wird noch ausdrücklich bemerkt, daß in diesen Ziffern der **deutschen Einfuhr** und **Ausfuhr** der **Verkehr** mit **Hamburg** und den anderen **deutschen Freihäfen nicht eingeschlossen** ist.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 24. Januar d. J. gnädigst geruht, die auf Professor Dr. Troeltsch gefallene Wahl zum Prorektor der Universität Heidelberg für das Studienjahr von Ostern 1906 bis dahin 1907 zu bestätigen.

Mit Entschließung der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues sind versetzt worden: Bezirksgeometer Fridolin Trötschler in Freiburg nach Säckingen und Bezirksgeometer Otto Wacker in Säckingen nach Freiburg.

Aus Baden.

* **Karlsruhe**, 7. Febr. Das **Zentrum** präsentiert für die **Wahl** des **ersten Vizepräsidenten** der Zweiten Kammer anstelle des verstorbenen Abg. Lauck den Abgeordneten **Zehnter**.

ℓb **Ettlingen**, 7. Febr. Bei der **Neuwahl** im 39. Wahlkreise (Ettlingen-Rastatt-Karlsruhe) kandidiert seitens der sozialdemokratischen Partei Apotheker **Lutz** in Baden-Baden.

℄ **Konstanz**, 7. Febr. Das Befinden des ersten Vizepräsidenten der Ersten Kammer, Grafen **von Bodman**, hat sich derart **gebessert**, daß er wieder täglich einige Zeit außer Bett zubringen kann.

Badische Chronik.

* **Mannheim**, 7. Febr. Mit Eintritt des Frühjahrs soll mit dem Bau des **Heinrich Lanz-Krankenhauses**, zu dem kürzlich der Grundstein gelegt wurde, begonnen werden und hofft man dasselbe bis Herbst 1906 unter Dach zu bringen und bis Frühjahr 1907 zum Einzug fertigzustellen. Herr Medizinalrat Dr. Heuck wird dirigierender Chefarzt werden und soll außerdem ein ständiger Assistenzarzt im Krankenhause selbst Wohnung erhalten. Im Uebrigen wird es jedem Mannheimer Arzte gestattet sein, seine Patienten in dem neuen Krankenhause unterzubringen. Es ist zunächst die Aufnahme von 85 Krankenbetten projektiert, und zwar für 3 Klassen, wobei der 3. Klasse 30 und der 1. und 2. Klasse zusammen ca. 35 Betten zugeteilt werden sollen. Außerdem ist eine Kinderabteilung mit ca. 20 Betten vorgesehen. Das Krankenhaus kommt in den 21 000 Quadratm. großen Lanz'schen Garten mit seinem 30jährigen Baumbestand zu stehen, und zwar so, daß die Krankenzimmer **nach der Südfront** mit dem **Ausblick auf den großen Park gelegt sind**. Die **Familie Lanz** wird einen Teil des Gartens für sich reservieren, der größere Teil mit ca. 11 000 Quadratm. bleibt zur Benützung der Kranken. **Für** die erste Zeit wird das Krankenhaus noch in Händen der Familie bleiben, bis sich seine Rentabilität nach jeder Richtung bewährt hat, wonach es abgegeben werden soll.

Mannheim, 8. Febr. Die **Zellstofffabrik Waldhof-Mannheim** macht durch Anschlag in den Arbeitsräumen **bekannt**, daß sie mit Beginn der nächsten Lohnwoche auf den jeweiligen Gesamtverdienst der Arbeiter einen **Lohnzuschlag von 10 Prozent** eintreten läßt.

Mannheim, 6. Febr. Anknüpfend an eine offizielle Mitteilung über das bevorstehende **300jährige Stadtjubiläum** erklärt die „**Volksstimme**", **die Arbeiterschaft** werde sich an diesen Festlichkeiten **nicht** beteiligen. „Durch das **Kosakenaufgebot** vom 21. Januar", so sagt das Blatt weiter, „wurde in den Herzen des klassenbewußten Proletariats jegliche Spur von Lokalpatriotismus ausgerottet. Eine Stadtgemeinde, deren Polizeigewaltiger Tausende von friedlichen und ruhigen Bürgern, die Grundpfeiler ihrer kommerziellen und industriellen Blüte mit Säbel und Revolver bedroht, darf sich nicht beklagen, wenn dieser zahlreichste Teil der Bevölkerung den zur Jubelfeier geplanten Veranstaltungen völlig teilnahmslos gegenübersteht." Diese Kritik übersieht völlig, daß die Stadtverwaltung nicht den geringsten Einfluß auf die Polizei besitzt. Die Polizei ist **Staatspolizei**.

* **Mannheim**, 8. Febr. Der Vorstand des Altertumsvereins hat auf die Ergreifung der Täter, welche den **Münzdiebstahl** im Altertumsmuseum ausgeführt haben, eine **Belohnung von 1000 Mark** ausgesetzt.

△ **Neckarau**, 7. Febr. Dem Gesangverein „Sängerhalle" wurde dieser Tage eine große Ehrung zu Teil, indem Sr. Kgl. H. der **Großherzog von Baden**, zu dem am 10. bis 21. Mai d. J. stattfindenden Gesangswettstreit einen **Ehrenpreis zugesagt hat**. Außerdem gelangen in jeder Klasse noch hohe Geldpreise und wertvolle Kunstgegenstände zur Verteilung. Es wäre somit der „Sängerhalle" wohl zu wünschen, wenn das Fest von den Brudervereinen gut besucht würde.

* **Heidelberg**, 7. Febr. Der **Bürgerausschuß** genehmigte mit allen gegen 6 Stimmen das Projekt einer **elektrischen Drahtseilbahn von Molkenkur nach dem Königstuhl**.

* **Hohenwart** (A. Pforzheim), 8. Febr. Ihren **90. Geburtstag** beging in voller Rüstigkeit **Abrahame Sieginger**, die noch in ihrem hohen Alter wöchentlich 2—3 **Mal zu Fuß den** weiten Weg nach Pforzheim und zurück macht, um ihre Stadtkundschaft — bei der sie unter dem Namen „Eier-Marie" bekannt und geschätzt ist — mit frischen Eiern zu versorgen. **Weder Wind**, Regen Schnee, noch Sturm können die mit den rüstigsten Radlern um die Wette marschierende, körperlich und geistig jungendfrisch gebliebene Alte abhalten, ihre zerbrechliche Last auf dem beschwerlichen, im Winter oft schwer gangbaren Wege zur Stadt zu bringen.

‡ **Offenburg**, 7. Febr. Die **Steuerkapitalien** hiesiger **Stadt** betragen für 1906: Grund- und Häusersteuerkapitalien 15 284 040 **Mark** (+ 809 850 ℳ), Gewerbesteuerkapitalien 13 392 600 ℳ (+ 546 700 Mark), Einkommensteueranschläge 4 454 340 ℳ (+ 173 670 ℳ), Kapitalrentensteuerkapitalien 17 279 660 ℳ (+ 1 178 740 ℳ).

■ **Lahr**, 7. Febr. Der praktische Arzt und Zahnarzt Herr Dr. med. **Kupfer** eröffnete eine **Schulzahnklinik**. Die **Behandlung** ist unentgeltlich.

* **Donaueschingen**, 7. Febr. Von der diesjährigen Berliner **Geweihausstellung** kamen **zwei Schilde** (Schild ist die höchste Auszeichnung, die gegeben wird) für Rehgehörne **nach Baden**. Der 2. Schild ist verliehen für einen auf der Jagd des Hofapothekers **Baur** in Donaueschingen erlegten Kapitalsechser und der 8. Schild für einen auf der Jagd der Jagdgesellschaft Riedern erlegten Achter.

§ **Schopfheim**, 7. Febr. Der **Militärverein** hat seine Gesuche zum „**Veteranendank**" erneut dem Präsidium zur Prüfung vorgelegt; der **Landwehr- und Reservistenverein** verhält sich dagegen in seiner Angelegenheit **abwartend**. Der früher zu leistende Gauwaisenkasse-Beitrag (15 Mk. jährlich), soll für die Zukunft auch im Verein beibehalten werden und am Schlusse des Vereinsjahres zur Verteilung an bedürftige Mitglieder gelangen. Drei Veteranen überwies die Vereinsleitung ein ansehnliches Geldgeschenk. Gemäß den Verbandssatzungen wurden die Verbandsabzeichen bei Austritt aus dem Landesverband an das Präsidium abgegeben, wofür der Verein den Betrag von 87.50 Mk. (146

Plaudereien aus dem Oberland.

II.

Chronos, der alte Steuermann der Zeit, hat das Schiff des neuen Jahres sicher in die Wogen des Fasching gebracht, und Freiburg, die Perle der alemannischen Lande, ist glücklich unter die Narrenhaube gekommen. Das Philosophieren steckt den Deutschen althergebrachtermaßen im Blut und speziell bei den Menschen der südwestdeutschen Ecke, um die der Oberrhein einen so zärtlichen Ellenbogen macht, bezeichnet es den Gipfelpunkt des Tiefsinns, wenn sie nach dem Genuß einiger Schoppen Markgräfler mitten in der Fröhlichkeit von der Nacht des Gesanges ergriffen werden und die schwerwiegende Frage stellen:

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin?!

Gewöhnlich handelt es sich hier allerdings nicht um spekulative Philosophie, sondern nur um die intuitive Vorahnung der am nächsten Morgen sich einstellenden Antwort, deren bedrückende Schwere fast nur durch Antipyrin oder Bismarckhäringe gehoben werden kann. So ist der Weltenlauf. Auf den schönsten vermeintlichen Idealismus folgt die bittere Wirklichkeit des Lebens mit erbarmungsloser Sicherheit. Aber auch die kritischen Tage in dem Gesundheitskalender des wahren Deutschen können ihn nicht vom Philosophieren abhalten. Denn wie jeder Soldat des General Ney den Marschallstab im Tornister trug, so bekommt jeder Deutsche die Anwartschaft auf eine ordentliche Professur der Philosophie mit in die Wiege.

Also rein philosophisch betrachtet, hat die Fastnacht Ewigkeitswert. Sie existierte immer und überall, soweit die Historiker mit dem Teleskop ihrer Wissenschaft in die Vergangenheit zurückschauen können und auch die unheilbarsten Idealisten und Optimisten werden die Behauptung nicht wagen wollen, die Menschen würden einmal immer den Gesetzen der reinen Vernunft gehorchen. Alles hat seine Grenzen. Auch die Vernunft, und das Zuviel verdirbt oft ebenso sehr das Spiel, als das Zuwenig. Ja es gibt sogar tiefsinnige Köpfe, welche der Narrheit mehr Dauerhaftigkeit zuschreiben als dem klaren Verstand:

Weise Männer sind vergangen,
Streng hat sie die Zeit gefällt,
Narren brauchen nicht zu bangen,
Ewig stehn sie, wie die Welt.

Aber man darf nicht oberflächlich sein. Die Narrheit hat auch noch andere Werte, vor allem gesundheitliche. Es wird jetzt so viel von der natürlichen Lebensweise und der Rückkehr zu der Natur gesprochen. Ich meine, neben der Gymnastik, der Reformküche, den Luftbädern und den kalten Douchen, könnte einige bewußte Karnevalistik nur von Nutzen sein. Wahrscheinlich ist die närrische Verfassung der Menschen eine Krankheit, die insofern Aehnlichkeit mit allen Krankheiten hat, als sie heraus muß. Anstatt nun diesen mehr seelischen als körperlichen Ausscheidungsprozeß aufs ganze Jahr zu verteilen und fortwährend an närrischen Katarrhen zu laborieren, ist es das Beste, man hackt dem Hund den Schwanz nicht stückweise, sondern auf einmal ab, macht im Februar eine gründliche, närrische Schwitzkur, kurz gesagt konzentriert und kondensiert die unbewußte Narrheit des ganzen Jahres in die bewußte Narretei eines Monats und schreitet die übrigen elf Monate als ernster würdiger Bürger durch die Welt. Probatum est. Wer aber von dieser Weisheit nichts lernen will, der kommt leicht unter die Guillotine des Volkswitzes, der — einige löbliche Ausnahmen, wie immer, abgerechnet — mit feiner Menschenkenntnis den Grundsatz aufstellt:

„Wer an Fastnacht ist kein Narr,
Der ist einer das ganze Jahr."

Wie nun diese geistige Reinigungskur sich bei den Einzelnen vollzieht, das entscheidet stets die individuelle Gemütsart. Man tobt heut zu Tag so heftig gegen die Nivellierung der Geister und die höhere Pädagogie hat es auf die Erziehung von Persönlichkeiten abgesehen. Ich finde das alles ziemlich überflüssig. Denn so verblüffend die Aehnlichkeit der Menschen ist, wenn sie in der Tretmühle des Lebens und im Schweiße ihres Angesichts ihre Pflicht tun, oder auch nicht, so interessant ist die Entstehung der Arten zu beobachten, sobald Fastnacht herannaht, und der verpönte Alkohol charakteristische Differenzierungen vornimmt.

Der Eine, in Zivil ein schüchterner Knabe hinter einem Schreibpult, wirft sich in ein Ritterkostüm mit wallendem Federbarett und versendet verwegene Blicke auf das schöne Geschlecht. Der andere, ein Korpsstudent, an dessen fadengerader Korrektheit auch ein hochnotpeinliches Halsgericht nichts auszusetzen fände, gefällt sich in den Alluren und den Nasenfärbungen eines versoffenen Stromer's. Jugend ein rauher Penäler, der sonst zu seiner Zähmung die letzten Nervenreste seiner Professoren beansprucht, entwendet der lieblichen Schwester die Toilette und spielt mit Grazie eine Vertreterin der „sweet seventeen"; und sanfte Bübchen finden ihre Genugtuung in höllischen Tönen, die sie mit großer Kunst aus alten Gießkannen oder Trompeten hervorlocken. Nur die Ritter vom Brettlihupf und der Bergkraxelei, die vereinigten Ski-Klubs und Alpenvereinler haben sich auf den künstlichen Gebirgen der Freiburger Festhalle in diesen Tagen gegeben, wie sie sind, als Naturburschen, und was die lieben Tirolerinnen, die festen Schwarzwäldermaidle u. sonstigen drallen Repräsentantinnen des gebirghaft Weiblichen beim Tanz unter den genagelten Schuhen der selig walzenden Mannsbilder zu erdulden hatten, das haben Lebkuchenherzen und noch größere Süßigkeiten des Daseins wieder harmonisch ausgeglichen. Es ist überhaupt etwas schönes um die ausgleichende Gerechtigkeit und damit dieselbe nun auch in dieser Plauderei nicht zu kurz komme, möchte ich auch einige bescheidene Tropfen Wermut in den Kelch des Prinzen Karneval fallen lassen.

* * *

Freiburg ist eine aufblühende Stadt. Sie ist — unbeschadet der Rechte von Konkurrenzstädten unterhalb der Murg — das Vergißmeinnicht unter den badischen Städten. Aber der Fasching wird hier, wenigstens auf der Straße, schon gar nicht vergißmeinnichtsaft gefeiert. Man müßte da schon eher Vergleiche aus der Forstwissenschaft herbeiziehen. Aber da bleiben wir einmal der Höflichkeit halber wenigstens bei der Gärtnerei. Sowie in der Residenz vor einigen Jahren die Gärtner des Humors auf den verbotenen Baum im Paradies der Narrheit edle Reiser aufgepfropft, so gehört auch hier einmal eine gute Zwickscheere her, um mit den zu üppig sprossenden Wildlingen aufzuräumen. Zwar haben wir auch hier einen Karnevalverein, aber die Narrenkappen seines Elferrats läuteln nur im Verborgenen einiger interner Abende. Auf die Straße reichen die Hörner ihrer Narrenmützen nicht. Und doch wäre es ein Werk des edlen Narrenschweißes wert. Freiburg ist eine malerische Stadt und die Kulissen ihrer feinen alten und schönen neuen Häuser würden gar hübsch das farbenreiche lustige Leben eines witzigen Straßenkarnevals mit dem Geflatter und Gewoge der Papierschlangen und dem bunten Segen des Konfettis einrahmen. Wir sind ja als Breisgauperle ein so geordnetes Stadtwesen voller Präzision, Reinlichkeit und Pünktlichkeit, wo auch selbst ein mehrfach prämiierter Akrobat nicht vom Trottoir abspringen darf, und zwar unter Vermeidung von schwerer polizeilicher Ahndung; wo die Kehrichteimer unter dem Auge des Gesetzes mit einer so fabelhaften Pünktlichkeit von der Straße abgeholt werden, daß man hier-

Abzeichen) zurückerstattet erhielt. Die Anschaffung eines neuen, der Versammlung zur Ansicht vorliegenden Vereinsabzeichens fand einstimmige Genehmigung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Februar.

= **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** empfing gestern vormittag den Geheimerat Dr. Freiherrn **von Babo** zu längerem Vortrag. An der Frühstückstafel der Höchsten Herrschaften nahm Ihre Kaiserliche Hoheit **Prinzessin Wilhelm** teil. Abends von 6 Uhr an hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die **Vorträge** des Geheimerats **Becker** und des Legationsrats Dr. **Seyb.**

Die Generalversammlung des Badischen Schwarzwaldvereins findet Ende **Mai** in **Lahr** statt. Die dortige Sektion wird einen Festplan aufstellen und die Ausschüsse ernennen.

▲ **Schwimmverein Poseidon.** Am kommenden Sonntag, den 11. Februar d. J., findet vom Kreise 5 (bestehend aus 38 Vereinen) des deutschen Schwimmverbands (Sitz Hamburg) in hiesiger Stadt der **Kreistag** statt, dessen Arrangement dem „Schwimmverein Poseidon Karlsruhe" übertragen ist. Die Verhandlungen beginnen morgens um 1/9 Uhr im unteren Saale des Hotel Nowack; sie sind öffentlich und Freunde und Gönner des Schwimmsports sind willkommen. Von 12 Uhr ab ist gemeinschaftliches Bad im städtischen Vierordtsbad mit Vorführung der Zöglinge des Schwimmvereins Poseidon. Mittags 1 Uhr Festessen im Hotel Nowack; hier werden Ansprachen der 2. Vorsitzende des Deutschen Schwimmverbands, Herr Ingenieur **Stege** von München, der Ehrenpräsident des Schwimmvereins Poseidon, Herr Studienrat Dr. **Boesser** halten. Namens des Stadtrats wird Herr Stadtverordneter **Christ** die Delegierten begrüßen.

Konzert. Donnerstag den 22. Februar 1906, abends 8 Uhr, gibt der blinde Pianist Albert **Menn** aus Köln im Großh. Konservatorium ein Konzert, unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Johanna **Reimann** (Sopran) aus Darmstadt. Herr Menn, der seine musikalische Ausbildung an dem Konservatorium zu Köln und der Königl. Hochschule zu Berlin erhalten und am 6. Juli 1904, den von der Firma Aug. Ibach-Sohn gestifteten Preis für das beste Klavierspiel erworben hat, ist vor kürzester Zeit mit außerordentlichem Erfolg in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Darmstadt, Mannheim, Düsseldorf, Hannover, Braunschweig und anderen größeren Städten Deutschlands aufgetreten. Es werden Klaviervorträge von Bach, Beethoven, Schumann, Brahms, Chopin und Liszt zu Gehör gebracht werden. Frl. Johanna Reimann verfügt über eine sehr gut geschulte klangvolle Sopranstimme, sie hat ihre Gesangsstudien bei Herr Professor M. Noli absolviert. Frl. Reimann wird Lieder von Wolf, Grieg, Brahms, Schubert und Schumann singen.

Festhalle. Unter der Devise „Die Konzert-Sint-Flut im 20. Jahrhundert" veranstaltet **Meister Boettge** mit seiner Schar am nächsten Sonntag ein **humoristisches Konzert**, in welchem die Besucher ein paar Stunden ihre Sorgen und trüben Gedanken vergessen und weglachen können. Das große Programm, über welchem durchweg ein künstlerisch vornehmer Zug schwebt, ist im Inseratenteil veröffentlicht. Besseres in Musik-Humoristik kann kaum gebracht werden; der Besuch dieses außergewöhnlichen Konzertes kann nur bestens empfohlen werden.

§ **Mit dem Säbel.** In der Nacht zum 5. ds. Mts. erhielt nach vorausgegangenem Wortwechsel in der Erbprinzenstraße ein Metzgerbursche von einem Artilleriesergeanten mehrere **Säbelhiebe** auf Kopf, Hände und Nase, wobei ihm die **Nasenspitze vollständig abgehauen** wurde, die dann andern Tags an Ort und Stelle wieder aufgefunden wurde.

§ **Ermittelter Einbrecher.** In den Bureauräumlichkeiten der Nähmaschinenfabrik vorm. Haid und Neu wurde am 5. ds. während der Mittagspause eingebrochen. Nach den zurückgelassenen Blutspuren mußte man annehmen, daß sich der Täter Verletzungen zugezogen hat. Dem Kriminalbeamten, der sich nunmehr die Hände der Arbeiter genannter Fabrik vorzeigen ließ, ist es gelungen, daraufhin den Täter in dem dortselbst beschäftigten 15 Jahre alten Taglöhner Wilhelm Hemberle aus Blankenloch zu ermitteln, festzunehmen und ihn der Tat zu überführen.

§ **Verhaftet.** Ein 33 Jahre alter verheirateter Steinschleifer aus Hofweier, der erst kürzlich eine längere Freiheitsstrafe wegen Einbruchdiebstahls verbüßte, wurde wegen Verbrechen gegen Par. 176 Ziffer 3 des Strafgesetzbuches verhaftet.

Gerichtszeitung.

▲ **Karlsruhe**, 7. Febr. **Sitzung der Strafkammer III.** In der Zeit von Mitte Juli bis Anfang November war der 24 Jahre alte Landwirt Franz Xaver Heitz aus Iffezheim wiederholt in die Wohnung des Wagners J. Gerber in Iffezheim eingestiegen und hatte teils aus Kleidungsstücken, teils aus einem Schranke die Geldbeträge von 4 ℳ, 1 ℳ, 19 ℳ 80 ₰ und 1 ℳ 4 ₰ entwendet. Als er am 1. November wieder einmal der Wohnung des Gerber einen heimlichen Besuch abstattete, um zu stehlen, wurde er erwischt. Das entwendete Geld hatte Heitz für sich verbraucht. Er wurde heute wegen schweren Diebstahls zu 5 Monaten und 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Die Anklage gegen den Postinspektor a. D. Albert **Kölitz** aus Baden wegen Beleidigung kam nicht zur Verhandlung.

Die Berufung des in Grünwinkel wohnhaften Zieglers Joseph Schneider aus Schlettstadt, den das Schöffengericht Rastatt wegen Diebstahls zu 1 Woche Gefängnis verurteilte, wies die Strafkammer als unbegründet zurück.

Unter der Anklage wegen Urkundenfälschung, Diebstahls und Betrugs erschien der Fabrikarbeiter Wilhelm **Leibold** aus Forchheim vor Gericht. Der Angeschuldigte, der in Karlsruhe in der Patronenfabrik in Arbeit stand, benützte am 30. Oktober, 1. und 2. November die Lokalbahnstrecke Forchheim-Karlsruhe (Grenzstraße), ohne eine Fahrkarte zu besitzen, und am 16. November unter Vorzeigung einer nicht mehr giltigen Wochenkarte. Am 2. November stahl er in dem Kleiderraume der Patronenfabrik dem Arbeiter L. Albecker aus Forchheim aus dessen Juppe eine für die gleiche Strecke ausgestellte giltige Wochenkarte, von der er Gebrauch machte, nachdem er den Namen Albecker auf der entwendeten Karte in Leibold umgeändert hatte. Der Gerichtshof erkannte gegen den bisher unbestraften Angeklagten auf 6 Wochen Gefängnis.

Das Schöffengericht Ettlingen verurteilte in seiner Sitzung vom 30. November wegen Körperverletzung, Bedrohung und Uebertretung des § 360, 11, R.-St.-G.-B. den Tagelöhner Hermann **Licht** aus Daxlanden unter Einreichung einer von der Strafkammer Karlsruhe gegen diesen erkannten Strafe von 3 Monaten 1 Woche Gefängnis und 1 Woche Haft zu einer Gesamtstrafe von 4 Monaten 2 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft, den Tagelöhner Friedrich **Heß** aus Daxlanden zu 5 Wochen Gefängnis und 5 Tagen Haft und den Tagelöhner Hieronymus **Kästel** aus Forchheim zu 6 Wochen Gefängnis und 3 Tagen Haft. Gegen diese Entscheidung legten die Angeklagten und die großh. Staatsanwaltschaft bezüglich des Angeschuldigten Leicht Berufung ein. Das Gericht verwarf die Berufung der Angeklagten, gab aber der der Staatsanwaltschaft statt, indem es Leicht ohne Einrechnung der früheren Strafe zu 3 Monaten Gefängnis verurteilte.

Wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung mußte sich am 9. November der Maurer August **Philipp** aus Karlsruhe von dem Schöffengericht Durlach verantworten. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete auf 3 Tage Gefängnis. Philipp legte gegen diese Entscheidung Berufung ein, die heute von der Strafkammer kostenfällig abgewiesen wurde.

= **Gleiwitz**, 7. Febr. Das Schwurgericht verurteilte den **Wilderer** Peter **Wrobel** aus Brzezinka, der am 23. März 1904 den Pleßschen Heger Lischka aus Lawek im Walde **erschoß**, als dieser ihn überraschte, zu **lebenslänglichem Zuchthaus.** (Frkf. Ztg.)

= **Danzig**, 7. Febr. (Tel.) Das Schwurgericht hat den früheren Postboten **Kamischke**, der Anfang September v. Js. die Postgehilfin Helene **Malewski** in Hochstueblau durch einen Flintenschuß **ermordete**, lt. „Frkf. Ztg." zu **acht Jahren Zuchthaus** und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

= **Bielefeld**, 7. Febr. Die Strafkammer verurteilte den Stallschweizer **Zelt**, der am 3. Dezember 1905 auf dem Gut Steinlake bei Herford den Oberschweizer **Kramer ermordete** und beraubte, wegen Totschlag und Diebstahl zu **zwölf Jahren Gefängnis.** (Frkf. Ztg.)

Aus den Nachbarländern.

= **Landau** (Pfalz), 7. Febr. (Tel.) Wegen **Sittlichkeitsverbrechens**, begangen an **Sonntagsschülerinnen**, wurde der katholische **Lehrer** Konrad **Nieser** in **Ottersheim** bei Bellheim verhaftet und in das hiesige **Gefängnis** eingeliefert.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Baden**, 7. Febr. Dieser Tage verstarb im Alter von 79 Jahren zu Lichtenthal, wo er seit Jahren lebte, der ehemalige Professor der Straßburger Universität, Dr. Eduard **Böhmer**. Der Verstorbene hat seinerzeit zu den hervorragenden deutschen Gelehrten gehört, welche die im Mai 1872 neu begründete Straßburger Universität eingerichtet haben, der er bis zu seiner am 1. Oktober 1879 erfolgten Emeritierung als Direktor des Seminars für romanische Sprachkunde treu geblieben ist. Die theologische Fakultät der Universität Halle ehrte ihn am 15. Dezember 1872 durch Ernennung zum Ehrendoktor der Theologie.

* **Freiburg**, 7. Febr. Herr Dr. Alfred **Götze** aus Leipzig hat sich in der **philosophischen Fakultät** unserer Hochschule als Privatdozent für deutsche Philologie **habilitiert**. Dr. Götze studierte an den Universitäten Leipzig und Heidelberg und promovierte an der erstgenannten Universität im Jahre 1899. Zu Anfang an der Universitätsbibliothek zu Leipzig tätig, trat er im Sommer 1902 an die hiesige Universitätsbibliothek über, woselbst er das Amt des Kustos bekleidet. Aus seiner Feder sind bereits eine Reihe vorzüglicher Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Germanistik hervorgegangen.

hd **Berlin**, 8. Febr. (Tel.) Professor Robert **Koch** wird voraussichtlich anfangs April als **Leiter** der vom **Reich** geplanten **Expedition** zur Erforschung der **Schlafkrankheit** nach **Ostafrika** gehen. Als Reiseziel kommt zunächst **nicht deutsches Gebiet** in Frage, sondern das benachbarte **Britisch-Uganda**, wo sich bereits eine Forschungsstelle befindet.

= **Hamburg**, 7. Febr. Die **Literarische Gesellschaft** in Hamburg beschloß, in eine Agitation für die Errichtung eines **Heine-Denkmals** einzutreten.

= **Wien**, 7. Febr. (Tel.) Der Lehrer des Zivilrechts, Prof. Anton **Menger**, ist **gestorben**.

= **London**, 8. Febr. (Tel.) Der akademische **Senat** der Universität **Edinburgh** hat den Professor der Philosophie Julius **Wellhausen** in **Göttingen** zum **Ehrendoktor** der Rechte ernannt.

Vermischtes.

= **Dresden**, 7. Febr. **Zwei Dienstmädchen** des Gutsbesitzers Schleinstedt in Zaschwitz sprangen aus unglücklicher Liebe in den **Mulde**fluß und **ertranken**.

= **Rostock**, 7. Febr. Auf der **Landesirrenanstalt Sachsenberg** sind große **Betrügereien** entdeckt worden. Es handelt sich um Unterschleife bei **Lieferungen** von Fleisch, Kolonial- und Materialwaren in Höhe von über **100 000 ℳ**. Mehrere **Verhaftungen** sind vorgenommen. (Frkf. Z.)

hd **Hamburg**, 8. Febr. (Tel.) **Fünf schwere Verbrecher** sind nachts aus dem **Zentralgefängnis** in Fuhlsbüttel **entsprungen**. Einer wurde gestern wieder festgenommen; von den übrigen fehlt jede Spur.

= **Schwerin**, 7. Febr. Mit **80 Jahren getraut** wurde hier am Sonntag der Domorganist Heptvorth. Die Braut ist 30 Jahre alt.

= **Essen a. d. Ruhr**, 6. Febr. Eine **Teuerungszulage** von **1000 ℳ** jährlich hat die Gemeindeverwaltung von Essen den evangelischen **Geistlichen**, deren Gehalt zwischen 5000 und 8000 ℳ schwankt, bewilligt. (Frkf. Ztg.)

= **Essen**, 7. Febr. Die **Genickstarre** greift auf das linke Rheinufer über. Aus dem Kreise Mörs werden nunmehr auch verschiedene Krankheitsfälle gemeldet.

= **Düsseldorf**, 6. Febr. Auf der Schlackenhalde der Hütte „Phönix" in Ruhrort waren mehrere weibliche Personen mit **Koksstücken** beschäftigt, als mehrere **schwerbeladene Wagen entgleisten** und die **Böschung hinabstürzten**. Eine **Frau** und ein **junges Mädchen** blieben auf der Stelle **tot**, ein zweites Mädchen erlitt schwere Verletzungen. (Frkf. Ztg.)

= **Bellinzona**, 7. Febr. (Tel.) Halbamtlich wird gemeldet, daß der Bundesrat und die Regierung von Tessin ein Uebereinkommen wegen Erteilung der **Konzession** für die **Ausnutzung** der **Wasserkraft** des **Ritomsees** und des **Monte Pettano** zum Zweck der Einführung des **elektrischen Betriebs** auf der **Gotthardbahn** getroffen haben.

= **Messina**, 7. Febr. (Tel.) Gestern sind in **Galati** und **Maretino** infolge des herrschenden Sturmes eine Anzahl **Häuser eingestürzt**. Andere sind, weil sie einzustürzen drohen, geräumt worden. Menschen sind nicht umgekommen. Das Unwetter dauert an.

hd **London**, 7. Febr. (Tel.) In einem hiesigen **Zirkus** hat sich ein schweres Unglück ereignet. Eine französische **Artistin**, eine bildschöne junge Dame, **fiel** bei der **Fahrt** durch den **Todesring** aus der Höhe herab und wurde mit **zerschmetterten Gliedern tot** vom Platze getragen. Unter den **Zuschauern** entstand eine **Panik**.

L. **Newyork**, 7. Febr. Das erste **Jachtrennen** um den **Ozeanpokal Kaiser Wilhelms** findet im **September** bei **Marblehead** (Bucht von Boston) statt. Drei deutsche und drei amerikanische Jachten werden daran teilnehmen. Das nächste Rennen um den Kaiser-Pokal findet im Jahre 1907 in deutschen Gewässern statt.

Arbeiterbewegung.

hd **Valparaiso** (Chile), 8. Febr. (Tel.) Die **Erdarbeiter** an den **Bahnbauten** sind in den **Ausstand** getreten. Die **Behörden** machen die größten Anstrengungen, die **Arbeiter zu beruhigen**, gleichwohl ist es bereits, wie dem „Matin" gemeldet wird, zu **Zusammenstößen** gekommen, wobei **über 50 Personen getötet** sein sollen. Ein **Kreuzer**, mit **Militär an Bord**, ist bereits eingetroffen, ein zweiter wird erwartet.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Hamburg**, 7. Febr. Die **Bürgerschaft** hat heute einen Antrag Th. Menzels und Genossen **angenommen**, betr. den **Ersatz** des bei den **Krawallen in Schoppenstehl** am 17. Januar **zerstörten und geraubten Privateigentums aus Staatsmitteln.** — Im Zusammenhang mit der Krawallangelegenheit sind bis heute 85 **Verhaftungen** erfolgt.

= **Hamburg**, 8. Febr. Das **Landgericht** hat das **Verfahren** gegen die **Sozialdemokraten Heinrich, Berard** und **Otto** wegen **Hochverrats**, begangen durch das **Wahlrechtsflugblatt, eingestellt**, weil den Angaben des Verlegers Heinrich Glauben beizumessen sei, daß die Umänderung des Dreiklassenwahlrechts auf **gesetzmäßigem Wege** erfolgen solle. (Vorw.)

= **Stuttgart**, 7. Febr. Wie der „Schwäb. Merk." berichtet, finden seit **Montag in Berlin Konferenzen der Eisenbahnminister von Württemberg, Bayern und Baden** mit dem preußischen Minister v. **Budde** statt, um über die schwebenden Fragen der **Eisenbahngemeinschaft** und der **Tarifreform** Stellung zu nehmen.

= **Luxemburg**, 7. Febr. Nach Privatnachrichten aus Schloß **Hohenburg** hat die **Bewegungsfähigkeit** des **Großherzogs** etwas zugenommen, die Aerzte haben dem Patienten **jede geistige Beschäftigung untersagt**, um einen neuen und gefährlichen **Anfall zu** verhüten. Kln. Ztg.

hd **Wien**, 8. Febr. König **Eduard** wird, wie verlautet, aus **Gesundheitsrücksichten** einen **Teil des Frühjahrs in Dalmatien** zubringen, wo bereits Vorbereitungen für seinen Aufenthalt getroffen werden.

Im Frühjahr wird auch der **Erzherzog-Thronfolger** mit Gemahlin eine **Dalmatienreise** unternehmen. Bei dieser Gelegenheit soll eine **Begegnung mit König Eduard** stattfinden. Voss. Ztg.

= **Sofia**, 7. Febr. Die Session der **Sobranje** wurde heute ohne das übliche Zeremoniell durch den Ministerpräsidenten **geschlossen**. Fürst Ferdinand hatte der Schlußsitzung nicht beigewohnt.

= **Rom**, 7. Febr. Dem Vernehmen nach wird **morgen das Kabinett** unter dem **Vorsitze Sonninos konstituiert** werden.

= **Paris**, 7. Febr. Der **Kriegsminister bestrafte** den **Major Cuillnet**, der in einem **Briefe** an den Deputierten **Lasies** den General **Andre der Fälschung beschuldigt** hatte, mit **30 Tagen Arrest**.

hd **Paris**, 7. Febr. Der unter französischem **Protektorat** stehende **König** von **Kambodscha** (Hinterindien) wird, wie hiesige Blätter berichten, im nächsten Monat nach **Frankreich** kommen, wo er einen **längeren Aufenthalt** nehmen wird. Unter seinem zahlreichen Gefolge sollen sich auch **hundert Tänzerinnen** befinden. Der **König** wird in Marseille der **Einweihung der Kolonial-Ausstellung** beiwohnen. Die ihn begleitenden **Tänzerinnen** werden in **Paris** und **Marseille Vorstellungen** geben.

= **Washington**, 7. Febr. Auf **Ersuchen Venezuelas** hat die **Regierung der Vereinigten Staaten den amerikanischen Botschafter in Paris** beauftragt, die **Interessen Venezuelas wahrzunehmen**.

L. **Washington**, 8. Febr. Die **Regierung** hat in der **Erwartung von Störungen in China neuerdings Truppen** nach den **Philippinen** entsandt. Auch die **Kreuzer „Chattanooga"** und **„Galveston"**, die sich gegenwärtig im Mittelländischen Meer befinden, sind nach den **Philippinen** beordert. Der **Kreuzer „Concord"** ist bereits dorthin unterwegs.

L. **Manila**, 8. Febr. Der **Oberbefehlshaber der amerikanischen Truppen** auf den Philippinen, General **Wood**, unternimmt nach Eintreffen der dorthin unterwegs befindlichen Regimenter **Manöver** in größerem Maßstabe, um die **Truppen** auf den etwaigen Dienst in **China** vorzubereiten.

Parlamentarisches.

= **Berlin**, 7. Febr. Die **Steuerkommission** des **Reichstages** setzte die Beratungen über die **Zigarettensteuer** bei dem § 3 des **Antrages Held** fort, der nach längerer Debatte mit großer Mehrheit **angenommen** wurde. Danach ist die Zigarettensteuer von dem Hersteller des Zigarettentabaks und der Zigaretten mittels Anbringung von Steuerzeichen an den für den Kleinverkauf bestimmten Packungen zu entrichten, bevor die verpackten Erzeugnisse aus der Erzeugungswerkstätte **cub**

---

selben fast als Uhren benützen kann; und wo das Rathausglockenspiel so auf den Schlag seine alten Lieder auf den verstimmten Glocken spielt, daß wir über die dreifaschingstage einen Eßlöffel voll Witz und Humor, Geist und Ungebundenheit schon vertragen könnten, ohne dadurch in anarchische Zügellosigkeit zu verfallen. Anstatt dessen versucht man, voran unsere bildungbeflissene Jugend von den Sextanern des Gymnasiums und der Oberrealschule bis zu den mittleren Semestern der Alberta Ludovika, sich gegenseitig an Abgeschmacktheit der Kostüme und Witzlosigkeit des Geistes zu überbieten.

In aller Bescheidenheit, aber mit liebevollem Nachdruck, möchte ich es den Jugendbildnern an den beiden Mittelschulen ans Herz legen, da ja an vernünftigen Aufsatzthemen so wie so immer Mangel ist, die jungen Geister einmal mit einem Aufsatz über die Bedeutung der Fastnacht zu beschäftigen. Ein gewisser Goethe hat ja darüber schon ein ganz hübsches Stück geschrieben, das in den Lesebüchern der höheren Klassen enthalten ist. Daß die Freiburger keine Römer sind und wohl die meisten Gymnasiasten und Oberrealschüler wahrscheinlich keine Goethes werden, das tut nichts zur Sache. Aber daß außer der Mathematik auch die Fastnacht zu der in der Pädagogik nicht hoch genug zu veranschlagenden Gehirngymnastik beitragen kann, daß nirgends der Mensch seinen Geist und Witz zugleich mit seinem Takt so üben und mit der Entfesselung seines Innern zugleich dessen Zügelung lernen kann, wie in einem humorvollen Faschingstreiben, das zu erkennen ist für das Leben gewiß nicht weniger wert, als die ja durchaus nicht unwichtigen Zahlen der drei punischen Kriege. Oder waren es vier? Ich weiß es nicht mehr genau. — Also man überlege sich einmal die Sache an geeigneter Stelle, und greife den zwar etwas fremdartigen aber dankbaren Stoff herzhaft an. Die Schule und das Leben können hier zu Nutz und Frommen des einzelnen wie des Publikums durch eine hübsche Brücke mit einander verbunden werden.

* * *

Es ist seltsam! Droben im Schwarzwald kenne ich eine kleine Stadt, die von einem der dortigen Bürgerausschußmitglieder einmal ein aufstrebendes Gemeinwesen genannt wurde, weil der Antrag auf Anschaffung einer neuen Feuerspritze einstimmig angenommen worden war. Man sieht: die Bürger dieses Städtchens waren keine Stürmer und Dränger. Und doch habe ich vor drei Jahren in diesem Städtchen einen feinen, sinnigen Maskenzug voller Farbe und Humor gesehen. Es scheint, daß die richtige Karnevalistik abnimmt im umgekehrten Verhältnis zum äußeren Aufschwung einer Stadt. Ich gehöre nicht zu den Pessimisten, die glauben, daß das so sein muß und so bleiben wird, sondern hoffe auch für die Freiburger Fastnacht wieder auf eine Verfeinerung und lokale Vertiefung, die dichterisch vorausgeahnt ist in den Versen, die mir ein faschingsfreudiger Oberländer Poet dieser Tage übergeben hat, und die hiermit als Probe Oberländer Faschingslyrik auch dem Unterländer Publikum unterbreitet seien:

Faschingszauber.

Es kam der König Karneval
Durchs weite weiße Dreisamtal
Mit hellem Schellenklingen.
Und als er vor dem Martinstor,
Da tat er allem Volk zuvor
Den Narrensegen bringen:
„Senk dich hernieder, Faschingszeit,
Und wo ein Menschenherz verwaist
In allzu ernstem Sinnen,
Da decke mit Konfettischnee
Das Herzeleid, laß alles Weh'
Im besten Wein verrinnen.
Gieb mir die alte Zauberkraft,
Die Ernstes will und Heiteres schafft,
Laß deine Kelche schäumen;
Erfüll mit Schellenklang die Luft,
Mit hoffnungsfrohem Frühlingsduft,
Mit süßen, tollen Träumen.
Und ziehe deinen Zauberkreis
Um alle Herzen, die noch heiß,
Erzieh sie narrenzünftig;
Wenn sie geträumt dann deinen Traum,
Dann wecke sie, zerblas' den Schaum, — —
Und mach sie wieder vernünftig."

— — — — —

So sprach der König Carneval
Zur Stadt im schönen Dreisamtal,
Und alles Volk tät nicken.
Nun sind sie nur närrisch im Februar,
Und in dem ganzen übrigen Jahr
Tut niemand die Narrheit mehr zwicken.

Jodocus Spiegelhalder.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

fernt werden. — Angenommen wird auch der § 4 des Antrages Held: „Bezüglich der Verjährung der Abgabe gelten die Vorschriften der §§ 29 und 45 des Tabaksteuergesetzes. — Ferner werden angenommen die §§ 5—13. Dieselben enthalten Bestimmungen über Verpackungszwang, Vorschriften für die Einfuhr, die Anmeldung des Betriebes und der Räume der Fabriken, über den Kleinverkauf der Tabak verarbeitenden Betriebe, über die Bezeichnung des Besitzers und des Betriebsleiters, über die Lagerung der fertigen Erzeugnisse, über die Buchführung und über die Aufsichtsbefugnis der Steuerbeamten.

hd **Berlin**, 7. Febr. Neben den Verhandlungen in der **Steuerkommission** des Reichstages sollen jetzt allem Anscheine nach die **Verständigung** über die Reichsfinanzreform-Vorlage noch durch **vertrauliche Besprechungen** in **privaten Zirkeln** gefördert werden. Für heute abend sind an eine Reihe von **Parlamentariern Einladungen** in das **Reichskanzler-Palais** ergangen, bei welcher Gelegenheit offenbar in unverbindlicher Form ein **Meinungsaustausch** über das bisherige Ergebnis der Beratungen der Kommission stattfinden soll.

Der Besuch des Londoner Grafschaftsrats in Paris.

= **Paris**, 8. Febr. Präsident **Loubet** sagte gestern in einer Ansprache an die **Mitglieder** des **englischen Grafschaftsrates**: Er sei während seiner Präsidentschaft **unablässig bemüht** gewesen, die **englisch-französische Harmonie** herzustellen. **England** und **Frankreich** seien die **besten Apostel** des **Friedens** und des **Fortschritts**.

Der **Präsident** des **Grafschaftsrates** erwiderte: Wir kommen als **Friedensboten**. Es wird uns zur **größten Freude** gereichen, wenn unser **Besuch** dazu beiträgt, einen **dauerhaften Frieden** zwischen **beiden Ländern** zu sichern.

Präsident **Loubet** brachte sodann einen **Trinkspruch** auf die **englische Königsfamilie** und die **Größe Englands** aus, der **englische Botschafter** erwiderte mit einem **Trinkspruch** auf **Loubet**.

Von der Kircheninventur in Frankreich.

= **Paris**, 7. Febr. In der **Kirche St. Ferdinand des Ternes** wollte heute nachmittag ein Inspektor der Staatsgüterverwaltung die **Inventaraufnahme** fortführen, er wurde aber von etwa **hundert jungen Leuten aus der Kirche vertrieben**, die dann die **Türen verschlossen** und **verbarrikadierten** und die **Sturmglocke** läuteten.

= **Paris**, 7. Febr. In der **Kammer** verlangte in der Nachmittagssitzung **Rochambeau** (kons.) die **Regierung über die ungesetzliche Art zu interpellieren**, mit der sie bei der **Inventaraufnahme** in den **Kirchen** vorgehe. Der **Kultusminister** Bienvenu-Martin forderte **Vertagung** der Debatte und die **Kammer beschloß** dementsprechend ohne weitere Diskussion.

= **Paris**, 7. Febr. Der **Appellhof** für das Zuchtpolizeigericht **bestätigte** die von dem Zuchtpolizeigericht gegen den **Grafen de la Rochefoucauld** wegen der Vorgänge in der **Clothildenkirche** verhängte **Strafe von drei Monaten Gefängnis**, billigte ihm jedoch Strafaufschub zu.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 7. Febr. (Agence Havas.) Der über die **heutige Konferenz** ausgegebene **amtliche Bericht** sagt: Die Konferenz trat heute vormittag um 10 Uhr zusammen und setzte die Beratung der **Vorschläge** der **marokkanischen Delegierten** über die **Steuerfrage** fort.

Der **Präsident** verlas den von dem **Redaktionsausschusse** ausgearbeiteten Plan betreffend die **Erhöhung** der gegenwärtigen **Einfuhrzölle** um 25 Prozent durch Zuschlagshundertstel. Die **Konferenz** beschloß auf Antrag des englischen Vertreters **Nicholson**, die Beratung über diesen Punkt zu **vertagen**, bis der Redaktionsausschuß einen Entwurf über die **Errichtung** einer besonderen Kasse ausgearbeitet hat, in die die Zollzuschläge abgeführt werden sollen.

Auf Antrag der marokkanischen Vertreter beschloß die **Konferenz**, den Plan der **Herabsetzung** der **Ausfuhrzölle** zum Gegenstand eines besonderen Artikels zu machen. Dieser Artikel wurde von seiten der russischen Vertretung unter **Vorbehalt** hinsichtlich des **Weizens** und der **Gerste** angenommen, wegen des besonderen Interesses, das die Frage des **internationalen Getreidehandels** für **Rußland** darbietet.

Die marokkanischen Vertreter haben sich ebenfalls für ihre **Regierung** völlige Freiheit in dieser Frage vorbehalten.

Die Konferenz beschloß ferner, die Zahl von **Rindvieh**, die jeder Macht aus Marokko auszuführen gestattet ist, zu erhöhen, mit dem Vorbehalt jedoch, daß der Sultan das Recht habe, die Ausfuhr des Viehs auf den gegenwärtigen Ziffern zu erhalten für den Fall eines möglicherweise eintretenden Mangels an Tieren. Die Ausfuhr soll nicht allein über Tanger erlaubt sein, wie es gegenwärtig der Fall ist, sondern über alle Zollstationen. Der freie Küstenhandel mit Getreide, Gemüse, Eiern, Früchten und Geflügel ist gestattet worden, wie bereits gemeldet: für Pferde, Maultiere und Esel ist eine besondere Ausfuhrerlaubnis notwendig.

Die **Mächte**, deren Verträge Abgaben für das Anlegen und Ankern von Schiffen vorsehen, erklären sich mit einer **Revision** dieser Abgaben nach Fertigstellung der **Verbesserungsarbeiten** an den **Hafenanlagen** einverstanden. Die **Zollniederlassungsgebühren** in allen Häfen und Zwischenhäfen werden nach dem Uebereinkommen zwischen dem Sultan und dem diplomatischen Korps in Tanger genau festgelegt werden.

Die Konferenz hat den Text des gestern bereits berichteten Entwurfes des Redaktionsausschusses in Bezug auf **Opium** und **Haschisch** angenommen, ferner hat die Konferenz von dem Wunsche Marokkos, das **Monopol** von **Tabak** aller Sorten einzuführen, Kenntnis genommen; die Delegierten haben sich bereit erklärt, darüber ihren Regierungen Bericht zu erstatten, unter dem Vorbehalt, daß den unter den jetzt für den Tabakhandel geltenden Normen entstandenen **industriellen Unternehmungen** dieses Zweiges **Entschädigungen** gewährt werden.

Ferner hat die Konferenz den Grundsatz der Submission ohne Ansehen der Nationalität für das Opium- und Haschischmonopol und für das **Tabakmonopol** im Falle der Einführung desselben aufgestellt.

Die **nächste Sitzung** wird am **Samstag** stattfinden.

M. **Algeciras**, 8. Febr. Der Korrespondent der „Köln. Ztg." meldet, in der gestrigen Sitzung soll sich eine **Erörterung über Fragen**, worüber verschiedene Delegierte verschiedener Ansicht waren, entsponnen haben. In recht vernünftiger Weise hat der **Präsident die Delegierten** durchaus **Verschwiegenheit** zu beobachten.

Diese **Warnung** war im Hinblick auf gewisse **Indiskretionen** nicht unangebracht. Zudem ist es **zwecklos**, **Nachrichten** über **Meinungsverschiedenheiten** über **untergeordnete Fragen** in die **Presse** gelangen zu lassen, da jener Teil der Presse, der nach wie vor bestrebt ist, ein **gutes Ergebnis** der Konferenz als **unmöglich** erscheinen zu lassen, höchstens die Erörterungen zu **sensationellen Zwischenfällen aufbauschen** würde. Es fiel auf, daß der **Herzog von Almodovar** das **Redigieren** der **amtlichen Communiques** an die **Presse persönlich überwacht**.

Die **Erörterung** über die **Zölle** wurde **fortgesetzt**, mußte aber **vertagt** werden, da die **Weisungen**, die hierüber bei den **Regierungen** nachgesucht waren, noch nicht für alle Delegierten vorlagen.

hd **Algeciras**, 8. Febr. Dem „Gaulois" wird gemeldet, die **Besprechungen** über die **Vorfragen** scheinen **unterbrochen** zu sein in **Erwartung** der **Instruktionen**, welche die **deutschen Delegierten** aus **Berlin** verlangt haben. Man glaubt, daß diese Instruktionen bald eintreffen werden.

* * *

= **Madrid**, 7. Febr. Wie aus Melila telegraphiert wird, zeige sich immer mehr, daß die **französische Faktorei** in **Marchica** nur dazu diene, **für den Prätendenten Waffen einzuschmuggeln**, der **französische Kreuzer „Lalande"** sei **nicht dagegen eingeschritten**. Der Schmuggel dauere fort, dabei werde den Eingeborenen **Haß gegen Spanien** gepredigt. Kn. Ztg.

= **Tanger**, 7. Febr. (Agence Havas.) Hier ist soeben ein **Syndikat** gebildet worden zum Zwecke der sofortigen **Ausbeutung** der in dem Gebiete der Andschera- und Uadras-Stämme gelegenen **Erzlager** für welche der Sultan Muley Abderraman im Jahre 1843 eine regelrechte **Konzession** an einen **Eingeborenen** erteilte, der sie inzwischen an **Ausländer abgetreten** hat.

= **Tanger**, 8. Febr. **Spione** überlieferten der **Regierung** einen **Brief des Kronprätendenten**, worin dieser die **Bevölkerung des Westens und des Nordens** aufforderte, sich **unter die Fahne Mullay Mohameds** zu sammeln und seine **baldige Ankunft** in der Gegend von **Fez** ankündigt. Voss. Ztg.

= **Tanger**, 8. Febr. Ag. Havas. Man **erwartet** binnen kurzem den **Angriff** des **Andjera-Stammes auf Raisuli**, der sich in seinem in eine **Festung** umgewandelten **Hause verschanzt** hat. Die **Andjeraleute haben geschworen, Raisuli in ihre Hand** zu bekommen und den **Gefangenen** nach **Tanger** zu führen.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 7. Febr. (W. B.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Nach einer Meldung der „Daily Mail" aus **Kapstadt** sollte in **Swakopmund** ein **Soldat** einen **kanadischen Arzt** namens **Donaldson** ohne Veranlassung **niedergeschossen** haben, worauf andere deutsche Soldaten Donaldsons Leichnam mit Kugeln durchlöchert hätten. Diese Nachricht ist **unzutreffend**. Nach einer telegraphischen Meldung des Gouverneurs **handelt** es sich um folgenden Vorfall: Ein in **Schottland** gebürtiger **Arbeiter Donaldson** war am 2. September v. J. aus dem **Gefängnis** in **Windhuk entwichen**, wo er wegen **Urkundenfälschungen und Betrügereien** in Untersuchungshaft saß. **Am 23. November** nachts wurde er in Swakopmund von einem **Polizisten überrascht**, wie er mit **zwei Helfershelfern** eine von der Firma Wecke u. Voigts **gestohlene Kiste Bier nach** der ein Kilometer entfernten **englischen Grenze** schaffen wollte. Auf den mehrfachen **Anruf** des Polizisten, stehen zu bleiben, **griffen Donaldson und Genossen den Polizisten an**, Donaldson als vorderster mit gezücktem Dolchmesser. Der **Polizist** feuerte in der **Notwehr zwei Schüsse auf** Donaldson ab, die **diesen sofort töteten**. Weitere Schüsse, insbesondere auf den Leichnam, wurden nicht abgegeben.

Auch die Meldung aus Kapstadt, nach welcher in Swakopmund ein **Engländer** namens **Hastings** seit **vielen Monaten gefangen** gehalten werde, ohne daß Anklage gegen ihn erhoben werde, kann auf **Richtigkeit keinen Anspruch machen**. Nach einem amtlichen Berichte ist ein **Engländer** namens **Hastings** den Swakopmunder Behörden **unbekannt**. Sofern eine **Verwechslung** mit dem Engländer John **Hasten** vorliegt, so handelt es sich bei diesem um einen Mann, der am 19. Januar wegen **schweren Diebstahls** von dem Gerichte in Swakopmund zu **einem Jahre Zuchthaus** verurteilt wurde. Er befindet sich seit dem 15. Dezember des Vorjahres in Untersuchungshaft und legte gegen das Urteil Berufung ein.

Nach dem Frieden in Ostasien.

= **Tokio**, 8. Febr. „Daily Telegr." **meldet von hier**: In Verbindung mit der **Bewegung** für das **Frauenstimmrecht** soll ein **Gesetzentwurf** eingebracht werden, der den **Frauen gestattet**, **Mitglieder** einer **politischen Partei** zu sein.

= **Tokio**, 8. Febr. Die **kleinen Rheder** in Japan beschäftigen sich mit dem Plane einer **Ringbildung** für den **Handel** mit **Indien, China, Sachalin**, den **Philippinen** und **Wladiwostok**. Es handelt sich dabei um insgesamt **132 Schiffe** mit einem Gehalt von 272 744 Tonnen. Das Betriebskapital beträgt 20 Millionen Yen.

= **Petersburg**, 7. Febr. Die **Petersburger Telegraphen-Agentur** erklärt, daß die **Meldung** hiesiger Blätter, nach welcher General **Grodekow** zum **Statthalter** für den **fernen Osten** und zum **Oberbefehlshaber** der **Mandschureiarmee** ernannt worden sein soll, **unzutreffend** ist. Die Agentur könne auf Grund unanfechtbarer Mitteilungen versichern, daß der Posten des Statthalters im fernen Osten nicht wieder besetzt wird. Was den Oberbefehl über die Mandschureiarmee betreffe, so sei es sehr wahrscheinlich, daß derselbe Grodekow übertragen werde.

= **Petersburg**, 7. Febr. Die **Ussuri-Eisenbahn** geht in die **Verwaltung** der **ostchinesischen Eisenbahn** über. Es ist zu diesem Zwecke eine **Kommission** gebildet worden.

L. **London**, 8. Febr. Einer Meldung aus **Tschifu** zufolge sei der **Kaiser von Korea** tatsächlich **Gefangener der Japaner**. Die **japanischen Truppen** bewachen den **Kaiserpalast**, in dem es von japanischen **Spionen** wimmelt. Den **japanischen Vertrag** vom 17. November hat der **Kaiser nicht unterzeichnet**. Das **Siegel** des **Ministers des Auswärtigen** wurde **von den Japanern gewaltsam weggenommen** und auf die Vertragsurkunde gesetzt.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

In den Ostseeprovinzen.

hd **Petersburg**, 7. Febr. Aus **Tuckum**, wo zu Beginn der revolutionären Bewegung in den Ostsee-Provinzen eine Anzahl **Dragoner niedergemetzelt** wurden, wird jetzt über **große Defraudationen** berichtet. Das **ganze Vermögen der Stadt, der Steuerverwaltung, dem Armenstift**, der **Sterbekasse** sowie dem **Waisengericht gehörig, ist verschwunden**, im ganzen ungefähr 150 000 **Rubel**. Mit diesem **Gelde** und dem **Schlüssel des leeren Geldschranks** ist der **Bürgermeister Martin Kremann verschwunden**, der auch als **lettischer Dichter** durch sein Drama „Schicksalswellen" bekannt geworden ist.

In Polen.

hd **Warschau**, 7. Febr. In **Blonie** bei Warschau **überfielen Sozialdemokraten** in der Nacht das **Postamt**; sie **erschossen den Vorsteher** und verletzten den **Gehilfen**, dann **fesselten** sie einen anderen **Beamten** und **raubten** dann die **Kasse** aus, in der sich etwa **1300 Rubel** befanden. Die Täter **entkamen**.

In der Kreisstadt **Konsk** wurde der **Offizier Czarniecki** in seiner **Wohnung erschossen**.

In **Lodz** ist wegen der **Verhaftung** zahlreicher **Bäckergesellen** ein **Bäckerstreik** ausgebrochen. L.-A.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 7. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) General **Lenewitsch** telegraphiert aus **Charbin** von gestern: **General Rennenkampf rückte am** 5. Februar in **Tschita** ein, **ohne daß es nötig war, Blut zu vergießen**. Die Stadtbewohner sind **entwaffnet**; die **Arbeit** ist **wieder aufgenommen**. Etwa **200 Revolutionäre wurden festgenommen**; mehrere Agitatoren sind geflohen. **General Cholschtewnikow** ist **wegen Untätigkeit** seines **Postens enthoben** und durch **Sychewsky ersetzt** worden.

Nach dem Bericht Rennenkampf **sichern** die **von** den **Generalen Polkownikow** und **Sychewsky** getroffenen **Maßnahmen** die **schnelle Beruhigung** der Transbaikalgegend.

In **Wladiwostok** und **Charbin** ist bei den **Truppen alles ruhig**. General **Artamanoff** berichtet aus **Wladiwostok**, daß die **Agitatoren** sich auf **Dampfern verbergen**; es herrsche **völlige Ruhe**. Das **dänische Kabel** sei in einer Entfernung von hundert Meilen von Wladiwostok **beschädigt**, die Verbindung mit **Nagasaki** ist **unterbrochen**.

= **Tiflis**, 8. Febr. (Telegr.-Agentur.) Das **Leben in Schuscha** kehrt wieder in **normale Bahnen** zurück. Die Verbindung zwischen den einzelnen Stadtvierteln ist wieder hergestellt. **Armenier** und **Tartaren** der umliegenden Dörfer bringen **Lebensmittel** und **Brennmaterial**.

= **Odessa**, 7. Febr. Auf Befehl aus Petersburg hat der **Stadthauptmann den zweiten Bürgermeister verhaften** lassen, der während des letzten Aufstandes der **Postbeamten** der Stadtverwaltung den Vorschlag gemacht hatte, zur **Unterstützung der Ausständigen 1000 Rubel** zu verteilen.

= **Odessa**, 7. Febr. (Von einem besonderen Korrespondenten.) Vor dem **Sebastopoler Kriegsgericht** begann heute der **Prozeß** gegen drei **Offiziere** und **70 Matrosen** vom Panzer „**Knjäs Potemkin**", die **beschuldigt** werden, an **offenem Aufstande teilgenommen** und den **Versuch** gemacht zu haben, die bestehende Staatsordnung umzustürzen.

= **Sewastopol**, 8. Febr. Auf **Anordnung des Kriegs- und Justizministeriums** wurden die **Verhandlungen** gegen den **Kommandanten** der Meutererflotte, **Leutnant Schmidt, abgebrochen**. Vorläufig ist der nächste Termin auf den 20. Februar festgesetzt. Post.

Das Ausland.

L. **Petersburg**, 8. Febr. Wie die „Times" von hier meldet, hätten sich **deutsche Bankiers** bereit erklärt, **100 Millionen Rubel russische Schatzbonds** zu übernehmen.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) In Aktien der Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft fanden Umsätze zu 88 Proz. statt, ebenso in Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik-Aktien zu 122 Proz. Höhere Notierungen erfolgten noch bei Bad. Brauerei-Aktien: Kurs 121.75 G., Brauerei Meinlein, Heidelberg 198 G. und Kostheimer Cellulose-Aktien 245 Geld.

Mannheimer Getreidebericht vom 7. Februar. **Der Markt** ist ruhig bei behaupteten Preisen. Die heutigen **Notierungen** sind: 80 **Ko. Bahia blanca Semance Russe** Februar-März **142.00 bis** 000.00, 80 Ko. **Barletta** Februar-März **142.00—000.00**, **80 Ko. La Plata Ungar** Saat **Februar-März 141.00 bis 00.000**, **Ulka 9 Pud 20 25 147.00—000.00**, **Ulka 9 Pud 25 30 149.00**, **Ulka 9 Pud 36 150.00—000.00**, **Ulka 9 Pud 35 000.00—000.00**, **Ulka 10 Pud 000.00—000.00**. **Russ. Roggen 9 Pud 15/20 128.00**. **Russ. Gerste 60 61 Ko. 113.00**. Amerikanischer **Mixed-Mais 97.00**. **Gelb. La Plata-Mais per Jan.-Febr. 000.00**, La Plata Mais April-Mai 100.50, La Plata Mais Mai-Juni 98.00. Nord-Russ. Hafer je **nach** Qualität 125.00—140.00. **Alles per 1000 Kilo cif Rotterdam.**

Magdeburg, 7. Febr. Zuckerbericht. Kornzucker 88 pCt. ohne Sack 7.70—7.85. Nachprodukte 75 pCt. ohne Sack 6.05 bis 6.20. Schwach. — Brodraffinade I ohne Faß 17.62½ bis 17.75. Krystallzucker I mit Sack 17.25—00.00, Gem. Raffinade mit Sack 17.25—17.50, Gem. Melis mit Sack 16.75—17.00. — Ruhig. Rohzucker 1. Produkte per Februar 15.85 G., 15.95 B., 00.00 bz., per März 16.00 G., 16.10 B., 00.00 bz., per April 16.15 G., 16.20 B., 00.00 bz., per Mai 16.30 G., 16.35 B., 00.00 bez., per August 17.70 G., 16.75 B., 00.00 bz., per Oktober-Dezember 17.00 G., 17.10 B., 00.00 bz. Still.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 7. Febr. 2,73 m (6. Febr. 2,75 m)
Schusterinsel, 8. Febr. Morgens 6 Uhr 1,25 m.
Kehl, 8. Febr. Morgens 6 Uhr 1,59 m.
Maxau, 8. Febr. Morgens 6 Uhr 3,24 m, gef. 0,03 m.
Mannheim, 8. Febr. Morgens 7 Uhr 2,67 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 8. Februar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Gesangverein Badenia. 8½ Uhr Probe zum Kostümfest. [illegible]
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabt. Friedrichsch.
Mandolineklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Stenographenverein Stolze-Schrey. 8½ U. Monatsversamml. i. d. Eintracht.
Schwarzwaldverein. Vereinsabend. Saal 3 Schrempp. Vortrag. [illegible] Teilnahme an demselben.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Reh.-Sch.
Verein für Volkshygiene. 8½ Uhr Vortrag im großen Rathaussaal.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.

Geschäftliche Mitteilungen.

Besonderes Interesse für das sportliebende Publikum wird das seit Anfang dieses Jahres eröffnete „Erste Badische Fahrrad-Versandhaus" in Karlsruhe, Zirkel 3 erwecken. Der reich illustrierte Prachtkatalog weist eine Kollektion Fahrräder sowie alle Zubehörteile in passender Zusammenstellung für jeden Gebrauchszweck auf, sodaß niemand die Auswahl schwer fallen wird. Sämtliche Waren entstammen ersten deutschen Fabriken und ist die Gewähr geboten, zu äußerst billigen Preisen nur vorzügliche Ware zu erhalten. 9683a

KNORR's Reismehl
mit Kuhmilch vermischt
vorzüglichstes
Kindernährmittel.
8825a

Ihr Haushaltungsgeld
hält länger wie bisher, wenn sie in der Küche die Fortschritte der Neuzeit benutzen. Sie finden die Rezepte zu billigen und doch so guten Speisen in den Büchern, welche von **Dr. Oetker** in **Bielefeld** umsonst zugeschickt werden. Sie finden **Dr. Oetkers** Fabrikate: Backpulver, Pudding-Pulver und Vanillin-Zucker à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.) in allen **besseren** Geschäften. 9919a

Wollen Sie Ihren Schnupfen schnell los sein
dann verlangen Sie in der Apotheke oder Drogerie
„Hala in der Westentasche"
25 Pfg. D. R. G. M.
das wirksamste, sauberste und billigste Mittel gegen Schnupfen, Husten etc. Aerztl. empfohl. u. 1000fach bewährt.
Engros: Geiger & Braun, Pfungstadt (Hessen).
144a

WYBERT-TABLETTEN bewahren Sie vor **Katarrh.**
In Apotheken und Drogerien à 1 Mk. 8713a

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigk. conc. Billetausgabe von F. Kern, Karlsruhe, Gener.-Vertr., Erbprinzenstr. 8.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Verlagsbuchhandlung Ernst Fiedler, Leipzig, Göschenstraße 14 betreffend Rhykos heilwirkende patentierte Gesundheitsschuhe, bei, worauf hingewiesen wird. 1112a

Für die letzten Tage der

Weissen Woche

Nur so lange Vorrat! bringen wir Kein Verkauf an Wiederverkäufer!

Cretonne, starkfädig . . .	Meter	23 ₰
Hemdentuch, gute Qualität	Meter	28 ₰
Tunesiatuch sehr geeignet für Leibwäsche	Meter	52 ₰
Hemdentuch „Spezial-Marke"	10 Meter-Coupon	3.95
Bettdamast 130 cm breit, mit Seidenglanz	Meter	78 ₰
Bettbrocat 130 cm breit, neueste Dessins	Meter	1.35
Negligé-Damast	Meter	48 ₰

Ein Posten weisser **Bettdamast** 130 cm breit Meter **58** ₰

Ein Posten weisser **Croisé** gerauht Meter **29** ₰

Ein Posten **Kissenbezüge** gebogt Stück **65** ₰

Ein grosser Posten **Wäsche-Stickereien** in Madapolam und Cambric
4½ Meter 28 ₰ 42 ₰ 60 ₰ 78 ₰ 95 ₰ 1.25

½ Dtz.	abgep. Drell-Handtücher	98 ₰
½ Dtz.	weisse Handtücher	1.65
½ Dtz.	Jacquard-Handtücher	2.45
1 Posten	weisse Handtücher Meter	21 ₰
1 Posten	weisse Tischtücher 110×135 Stück	88 ₰
1 Posten	weisse Tischtücher, 125×155 Stück	2.10
1 Posten	„ Damast-Tischtücher moderne Dessins, 110×155 Stück	1.15
1 Posten	Servietten, 55×55, ½ Dtz.	1.35
1 Posten	Servietten, 60×60 ½ Dtz.	2.45

Frottierhandtuch 42×80 Stück **28** Pfg

Frottierhandtuch 45×100 Stück **48** Pfg.

Frottierhandtuch 50×112 Stück **78** Pfg.

Kissenbezüge gebogt mit Einsatz Stück **78** Pfg.

Kissenbezüge mit Stickerei-Einsatz Stück **1.25**

Hausschürzen	aus gutem Stoff, ca. 115 cm breit Stück	68 ₰
Hausschürzen	mit Volant u. Besatz, mit Tasche Stück	98 ₰
Trägerschürzen	mit Volant, mit Besatzbördchen garniert . . . . . Stück	1.15
Reformschürzen	mit Kragen u. reicher Garnitur und Volant . . . . Stück	1.35
Reformschürzen	aus soliden Stoff, mit Besatz garniert . . . . . Stück	1.65
Trägerschürzen	weiss, mit Volant und Stickerei Stück	1.25

Valencienne-Röcke
Serie I aus feinfädigem Stoff, mit Einsatz u. Spitze St. 3.25
Serie II aus solidem Stoff, mit 2 Einsätzen u. Spitzen, St. 3.95

Damenhemd	aus Hemdentuch, Vorderschluss, mit Spitze garniert, Stück	88 ₰
Damenhemd	Vorderschluss, aus gutem Stoff, mit Languette . . . . Stück	1.25
Damenhemd	Vorderschluss, festoniert, aus feinfädigem Hemdentuch, Stück	1.95
Damenhemd	Achselschluss, mit Spitze od. Languette . . . . . Stück	1.25
Damenhemd	aus solid. Stoff, mit Feston, Achselschluss . . . . Stück	1.85

Damenhemd	Achselschluss, mit handgestickt. Passe u. Languette, Stück	2.35
Damenbeinkleid	aus Hemdentuch mit Stickerei Stück	98 ₰
Damenbeinkleid	m. reicher Stickerei aus feinfädigem Stoff . . Stück	1.45
Damenbeinkleid	m. Hohlsaum und breiter Stickerei . . . Stück	2.10

Anstandsröcke aus gerauhtem Croisé
mit Bogen Stück 1.25 mit Volant Stück 1.55

Ein Posten halbleinen **Bettücher** gesäumt, 155×215 **1.85**

Ein Posten halbleinen **Bettücher** gesäumt, 160×225 **2.40**

Ein Posten **Halbleinen** 150 cm breit, Meter **78** ₰

20% Rabatt auf sämtliche **Tapisserie-Filzartikel**

15% Rabatt auf sämtliche weissen, vorgezeichneten u. gestickten **Handarbeiten.**

Rabatt-Marken werden trotzdem abgegeben!

2062

Herm. Schmoller & Cie.

Verein ehem. bad. Leib-Dragoner Karlsruhe.

Am Samstag den 10. Februar fällt wegen anderweitiger Vergebung des Vereinslokals der Vereinsabend aus.

Der Vorstand.

Schwarzwaldverein. Sekt. Karlsruhe.

Donnerstag den 8. Februar 1906

Vereinsabend

im Saal III bei Schrempp.

Vortrag m. Lichtbildern „Dolomitfahrten."

NB. Hierzu sind die Mitglieder des Skiklubs und des Schwarzwaldvereins nebst Angehörigen eingeladen.

Ski-Klub Schwarzwald.

Ortsgruppe Karlsruhe-Badenerhöhe.

Unsere Mitglieder nebst Angehörigen sind zum **Vortrag des Schwarzwaldvereins** auf **Donnerstag, 8. d. M., abends 9 Uhr** eingeladen. 2098

Der Vorstand.

Stenographen Verein Stolze-Schrey.

Donnerstag abend 1/2 9 Uhr **Monatsversammlung** in der **Eintracht.**

Schriftgenossen herzl. willkommen.

Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.

Heute Donnerstag abend 9 Uhr

Wochen-Versammlung

im Vereinslokal „Goldener Adler".

Der Vorstand.

Heute frisch eintreffend:

Schellfische

großmittel per Pfund **42** Pfg.

Prima gewässerte

Stockfische

per Pfund **25** Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

2079

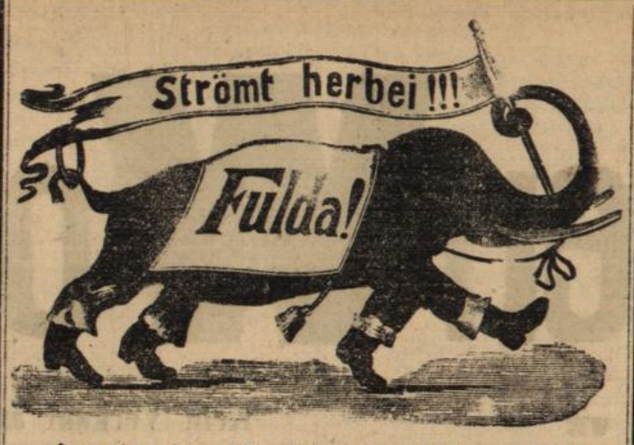
Salz- u. Essiggurken Preißelbeeren, Marmeladen

empfiehlt billigst 2091

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Eiserne **Bettstatt** (Dienstbotenbett), fast neu, **Toilettegestell** mit Einrichtung f. Kinder, **Patent-Erdölherd** sowie **Dampfwaschtopf** f. kl. Haushalt billig zu verkaufen **Sophienstr. 91,** 2. St. r.

Daselbst ist ein **Hundestall** für mittelgroßen Hund abzugeben. B4089



Samstag den 10. Februar, abends 8 Uhr

Saaleröffnung halb 8 Uhr:

„Fulder-Damen-Abend"

im Colosseum

mit auserwähltem Programm und närrischer Kopfbedeckung, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen

2083 **Die 3.**

NB. Fulderorden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Stenographen-Verein Gabelsberger.

Wir eröffnen am **Montag den 12. Februar ds. Js., abends 8 1/4 Uhr,** in Zeichensaale der **Lindenschule, Kriegstraße 44, 2. Stock,** einen 2018.2.1

Unterrichtskurs

in der **Gabelsbergerschen Stenographie,** wozu sich bereits eine Anzahl Herren aus dem Lehrer- und Beamtenstande angemeldet haben und laden wir zu weiterer Beteiligung erg. ein. Auch Damen können daran teilnehmen.

Der Vorstand.

Bürgerverein der Südweststadt.

Hiermit laden wir unsere verehrlichen Mitglieder zu der am

Dienstag den 6. März 1906, abends 9 Uhr

im Nebenzimmer des Gasthauses **„zum Tiroler",** Hirschstraße 100, stattfindenden ordentlichen

General-Versammlung

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst ein.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
4. Verschiedenes.

Etwaige Anträge wollen bis zum 1. März 1906 **schriftlich** eingerichtet werden. 207

Der Vorstand.

O. Edelmann, II. Vorsitzender.

Eröffnungs-Konzert

anlässlich der Einweihung des neuen grossen **„Festsaales"** im

Friedrichshof

Donnerstag den 8. Febr. cr., abends 8 Uhr,

ausgeführt von der vollständ. Kapelle des

Badischen Leib-Grenadier-Regiments

unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **A. Boettge.**

2040 Eintritt 50 Pfg. — Sehr gewähltes Programm! 2.2

Löwenrachen, Kaiser-Passage

Donnerstag d. 8. Februar 1906

präzis 7 55 1/4 Uhr

2. Grosser Kappen-Abend

verbunden mit

Klopf-, Hack-, Blotz- und Drahtkomot-Konzert

gegeben von der überall so berühmten, berüchtigten, steckbrieflich gesuchten **oberbayerischen Bauernkapelle** in **Nationaltracht**

Die Urachauer aus Riecksdorf.

Krokodilschinken, Apisbraten, Rielpferdrippchen, Eunuchenhaxen mit Papyrussalat und Straußeneiern mit Wirsi.

B4083.2.2 **Der hochweise 6er-Ausschuß.**

Für Aerzte!

Tauchbatterie mit 30 Elementen und Funken-Inductor, in bestem Zustande, zu **verkaufen.** Preis **50** M. Näh. **Karlstraße 53,** I. B4153

Sitzbadewanne

ist sehr billig abzugeben. B4131.2.1 **Amalienstraße 45,** II. Hth.

Eine eiserne **Bettstelle** mit **Matratze** für 10 M., eine lackierte mit **Rost** und **1 Zimmertisch** sind zu **verkaufen.** B4182

Yorkstraße 16, 1. St.

Große eiserne, elegante

Kinderbettstelle

neu, für nur **14** Mk. **zu verkaufen.** B4210 **Douglasstr. 30,** part.

Hertenalb.

(Schneetiefe 40 cm.)

Günstiges Gelände für Skiläufer und Schlitten. Schlitten mit Gespann zur Verfügung, auf Wunsch Abholen in Station Marxzell.

Hotel Sternen

2.1 J. Gut. 1111a

Telephon Nr. 1.

Konditorei **Fr. Nagel,** Waldstrasse 43, empfiehlt in frischer Sendung **Schokolade Kohler, Schokolade Lindt, Schokolade Caillers, Schokolade Hildebrand, Schokolade Suchard,** als ganz besonders empfehlenswert die Marken **Milka u. Velma. Pralinés** in verschiedenen Preislagen. 3.1 Diverse Sorten 2053 **Hustenbonbons.** Gebe a. alle Artikel Rabattmark.

Bosnisch-türkische

Zwetschgen

90/100er, per Pfd. **20** Pfg., bei **5** Pfd. per Pfd. **19** Pfg., bei **10** Pfd. per Pfd. **18** Pfg. bei Originalsack von ca. **160** Pfund per Pfd. Mk **16.** empfiehlt 2089

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Cacao

garantiert rein, per Pfd. Mk. 1.60, 2.—, 2.40 empfiehlt 1877.2.1

S. Blum, Kaiserstr. 209. Telephon 267.

Verschenkt

wird zwar nichts, jedoch wegen Aufgabe des Ladengeschäfts bekommt man gute, elegante und billigste

Schuhwaren

für **Herren, Damen, Mädchen und Kinder,** ob jung oder alt, reich oder arm, unstreitbar nur bei

Ad. Bruder

Schuhgeschäft, Hirschstraße 10.

Umsonst

kann kein Schuhmacher seine Arbeit machen, aber durch mein allerbestes Eichenlohe-Sohlleder kann ich die fast unzerreißbare Arbeit in

Herren-Sohlen und -Flecken, extrastark, für M 2.80,
Knaben-Sohlen und -Flecken, extrastark, für M 2.40,
Damen-Sohlen und -Flecken, extrastark, für M 2.—,
Kinder-Sohlen und -Flecken, extrastark, je nach Größe,

in kurzer Zeit sauber genäht oder genagelt fertiggestellt werden im **ersten größten hiesigen Reparaturgeschäft** von B4187.4.1

Ad. Bruder, Schuhmachermeister, Hirschstraße 10, nächst Kaiserstr.

Reue **Weinrosinen**

per Zentner Mk **14.50,** bei 5 Ztr. per Zentner Mk. **14.--.** Muster gratis und franko empfiehlt 2090

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Dunkler Ueberzieher u. mehrere **Anzüge,** für Arbeiter passend, sind zu verkaufen. B4195 **Kaiserstraße 64,** 4. St.

Städt. Fischmarkt.

Am **Freitag** werden von **7 1/2 Uhr morgens ab** in der **Fischmarkthalle** hinter dem Vierordtbad

ca. 35 Zentner frischer Seefische

aller Art zum Verkauf gebracht. 2092

Städt. Schlacht- und Viehhof-Direktion

Damen-Konfektion-Versteigerung.

Freitag den 9. Februar, nachmittags 2 Uhr,

wird im Auftrag im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29,** gegen bar öffentlich versteigert:

Hochelegante Damentoiletten in Samt-, Seide- und Wollstoffen, hochelegante Jacketts, Busen, Schlafröcke, 1 Partie Unterröcke und Frühjahrs-Jaden,

wozu Liebhaber höfl. einladet. 2019

S. Hischmann, Auktionsgeschäft, Zähringerstraße 29.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 9. Februar, nachmittags 2 Uhr,

werden im Auftrag im **Auktionslokal, Herrenstraße 16** öffentlich gegen bar versteigert:

1 schwarze Ladeneinrichtung, 1 Warenschaft, 1 Schreibkommode, 2 Dienstbotenbetten, 1 kl. Schreibtisch, 2 Buffet, 2 Diwan, verschied. Spiegel, Bilder, 1 Regulateur, verschied. Weißzeug, Waschgarnituren, 1 Teppich, 2 Erdöl-Oefen, **1 Eismaschine zur Bereitung für Fruchteis (geeignet für Hotel, Konditoreien** rc.) **1 großer Gasherd mit Nickelschiff, Brat- und Wärmeofen,** 1 Gasherd mit Bratofen, 1 Herd mit Kupferschiff, 1 Küchenschrank und sonst noch Vieles 2093

wozu Liebhaber höfl. einladet.

Joseph Hischmann jr., Auktionator,

Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Zum Elefanten.

Donnerstag den 8. Februar: 2042

IV. humorist., karnevalist. KONZERT

ausgeführt von einer starken Abteilung des 1. B. F.-Art.-Regt. Nr 14.

Vollständig neues Programm.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Restaurant zum Eichbaum.

Heute! Konzert Heute! B4202

der Komiker-Gesellschaft Bodenseer.

Zum Waldhorn

Rüppurrerstr. Heute abend 8 Uhr: Rüppurrerstr.

Großes humoristisches **Konzert „Bavaria".**

Es ladet freundlichst ein B4204 **Fried. Treiber.**

Telegramm!

Offiererren von soeben eingetroffenen Sendung: B4196

Stockfische per Pfund	20	Pfg.
Schellfische, kl., per Pfund	20	„
dito mittel per Pfund	25	„
dito groß „ „	24	„
dito kopflos „ „	27	„
Kabeliau „ „	18	„
dito „ „ „	21	„
Bücklinge per Stück	5	„
Vollheringe „ „	5	„
Rollmops, feinster, per Stück	6	„

Obst- u. Südfrüchtehalle z. billigen Quelle,

Markgrafenstr. 30a, am Lidellplatz.

Teigwaren u. Dürrobst

Bruch-Maccaroni	Pfund	**2**	Pfg.
soweit jeweils Vorrat.			
Maccaroni 3, dick	Pfund	26	„
Maccaroni 1, dünn	„	30	„
Gemüse-Nudeln (breite, Hausmacher)	Pfund von	25	Pfg. an
Zwetschgen	„ „	16	„ an
Kranz-Feigen	Pfund	23	Pfg
Birnschnitze	„	18	„
Dampfäpfel	„	60	„
Mischobst	Pfd.	30 und 40	„

empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

NB. **Unsere Geschäfte schließen abends 8 Uhr** (ausgenommen Samstags). 1425.3.3

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen ꝛc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Ernannt:

zum Bahnmeister: Bureauassistent **Balthasar Hiller** in Karlsruhe.

Etatmäßig angestellt:

Lokomotivheizer Wilhelm Müller in Basel.

Versetzt:

die Eisenbahnassistenten: Joseph **Fritsche** in Offenburg nach Kippenheim, Emil **Kühner** in Radolfzell nach Erzingen; die Eisenbahngehilfen: Georg **Groß** in Offenburg nach Friesenheim, Richard **Krebs** in Durlach nach Engen; die Bureaugehilfen: Georg **Hallwachs** in Heidelberg nach Bretten, Alfred **Eckert** in Heidelberg nach Bammenthal, Franz **Hellriegel** in ...tal nach Gutach b. H.

Zuruhegesetzt.

Lokomotivführer Mathäus **Kornmeier** in Offenburg, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Gestorben:

Eisenbahngehilfe Paul **Berger** in Konstanz, Reservelokführer Florenz **...umstark** in Karlsruhe, Reservelokführer Ludwig **Seith** in Freiburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Zugewiesen:

die Aktuare: Oskar **Schätzle** beim Amtsgericht Weinheim dem Amtsgericht Ettlingen, Edmund **Schaubeck** beim Amtsgericht Schönau dem Amtsgericht Weinheim, Karl **Ziegler** beim Amtsgericht Ettlingen dem Amtsgericht Schönau.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

Der Kanzleigehilfin Marie **Saaler** beim Notariat Neustadt.

Aus dem Bereich des Großh. Ministeriums des Innern

Etatmäßig:

Schutzmann Franz **Witte** in Mannheim.

Versetzt:

Schutzmann Val. **Hähnle** in Heidelberg nach Mannheim.

Beurlaubt:

Verwaltungsaktuar Ernst **Litterst** in Freiburg, behufs Uebertritts in den Gemeindedienst.

Entlassen:

Verwaltungsaktuar Ferd. **Schnittspahn** in Heidelberg.

— Gr. Verwaltungshof. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

der Schreibgehilfin Elise **Klumpp** beim Großh. Verwaltungshof; den Wärtern: Franz **Spengler** und Hermann **Oser** an der Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Versetzt:

die technischen Gehilfen: Joseph **Bürke** bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Lörrach zur Kulturinspektion Waldshut, Abteilung Lörrach; Hermann **Volck** in Lörrach zur Kulturinspektion Offenburg.

Entlassen:

der Landstraßenwärter Nikolaus **Rombach** in Saig (wegen Kränklichkeit).

— Großh. Gendarmerie-Korps. —

Zu provisorischen Gendarmen ernannt:

die Unteroffiziere: **Schade**, Ewald, vom 4. Badischen Feld-Artillerieregiment Nr. 66, **Busch**, Hermann, vom Badischen Fuß-Artillerieregiment Nr. 14 und Sergeant **Guth**, Karl, vom 6. Badischen Infanterieregiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114.

Definitiv angestellt:

die provisorischen Gendarmen: **Frick**, Heinrich, in Freiburg, **Pietsch**, Wilhelm in Freiburg.

Im Zivildienst angestellt:

Stapf, Heinrich, Gendarm, als Hilfsgerichtsvollzieher in Karlsruhe.

Versetzt:

die Gendarmen: **Schönle**, Martin, von Schwetzingen nach Ladenburg, **Bausch**, Engelbert, von Mosbach nach Schwetzingen, **Gihr**, Julius, von Heidelberg nach Mosbach, **Brecht**, Max, von Eberbach nach Eppingen, **Wiedemann**, Karl, von Weinheim nach Eberbach, **Buchholz**, Joseph, von Gerlachsheim nach Weinheim, **Raub**, Max, von Eppingen nach Gerlachsheim, **Lauber**, Heinrich, von Mannheim nach Heidelberg.

Entlassen:

Dowidat, Fritz, provisorischer Gendarm, auf Ansuchen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen

— Steuerverwaltung. —

Ernannt:

Grenzaufseher Michael **Geißler** in Leopoldshöhe zum Steueraufseher in Mannheim. Gendarm Johannes **Haß** in Altheim zum Steueraufseher in Mannheim.

Gestorben:

Untererheber Anton **Schäfer** in Malschenberg.

— Zollverwaltung. —

Ernannt:

Finanzassistent August **Ziegler** in Karlsruhe zum Hauptamtsgehilfen. Grenzaufseher Andreas **Klaiber** beim Hauptzollamte Mannheim zum Hafenaufseher.

Versetzt:

Hauptamtsgehilfe David **Sauter** in Basel nach Konstanz; die Finanzassistenten: Philipp **Löwenstein** beim Hauptzollamte Mannheim, und Adam **Kuch** in Lahr nach Singen; der Postenführer: Eduard **Adelmann** in Grenzach nach Lörrach zur Versehung einer Hauptamtsdienerstelle; die Grenzaufseher: Joseph **Wenk** in Gailingen nach Leopoldshöhe, Heinrich **Holzinger** in Grenzacherhorn nach Bad.-Rheinfelden, Ludwig **Köbler** in Stetten nach Riedern; Nebenzollamtsdiener Karl **Stroh** in Grenzacherhorn nach Schaffhausen zur Versehung einer Hauptamtsdienerstelle.

Etatmäßig angestellt:

Grenzaufseher Joseph **Wunderle** in Wiechs.

Gestorben:

Zuckersteueraufseher Jakob **Paul** in Waghäusel.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

Befördert bezw. ernannt:

Steinbrenner, Friedrich, Unterlehrer in Wilferdingen, wird Hauptlehrer in Willstätt, Amt Kehl.

Versetzt:

Beisel, Georg, Hauptlehrer, von Nüstenbach nach Hesselhurst, A. Kehl.
Eckhardt, Auguste, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Hornberg, Amt Triberg.
Ernst, Wilhelm, Schulverwalter in Willstätt, als Unterlehrer nach Wilferdingen, Amt Durlach.
Hugger, Anton, Unterlehrer, von Rüppurr nach Kirchhofen, A. Staufen.
Schenkel, Lothar, Schulverwalter in Bambergen, als Unterlehrer nach Dill-Weißenstein, Amt Pforzheim.
Tschira, Erna, Unterlehrerin in Hornberg, als Hilfslehrerin n. Bruchsal.

In den Ruhestand versetzt:

Alfery, Ferdinand, Hauptlehrer in Mosbach.
Künkel, Ambros, Hauptlehrer in Mannheim.
Sigrist, Joseph, Hauptlehrer in Ottersdorf.

Aus dem Schuldienst ausgetreten:

Bartholomä, Albertine, Unterlehrerin in Berghausen.
Bauer, Korinna, Unterlehrerin in Rheinbischofsheim.

Freiwillige Feuerwehr.

Freitag den 9. Februar, abends 9 Uhr, findet im **großen Rathaussaale** eine

außerordentl. Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Beschlußfassung über die vom Ministerium des Innern genehmigte Satzung des Korps und des Begräbniskassenvereins.
2. Entgegennahme dienstlicher Mitteilungen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet 2103

Der Verwaltungsrat.

Schlachter. Schumann.

Artilleriebund St. Barbara.

Am Samstag den 17. Februar

halten wir im Saale zum **„grünen Berg“**, — östl. Kaiserstraße — unser diesjähriges

Kostüm-Kränzchen

ab, zu welchem wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen hiermit freundlichst einladen. Närrische Kopfbedeckung obligatorisch und ist solche am Saaleingang erhältlich.

Einführungsrecht gestattet, jedoch zahlen Nichtmitglieder 1 Mk. und Militär 50 Pfg. Eintritt. Zur Kontrolle wollen die werten Mitglieder ihre Vereinszeichen anlegen.

2086.2.1 **Der Vorstand.**

Gesangverein Concordia

Sonntag den 11. Februar 1906, abends präzis ½8 Uhr,

im großen Saale des **„Hotel Friedrichshof“**:

Familienunterhaltung

mit musikalischen und humoristischen Aufführungen.

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Vereinsmitglieder mit ihren Familienangehörigen ergebenst ein.

Karten für einzuführende Damen und Herren sind in beschränkter Anzahl zu **Mk. 1.—** das Stück bei

Herrn **K. Schwarz**, Installationsgeschäft, Waldstr. 50,
u. Herrn **W. Mayer**, Kaufmann, Schützenstr. 39
zu haben. 2100

Der Vorstand.

Grösseres Grundstück,

etwa 1500 qm, zwischen Karl-Friedrich- und Westendstraße zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2078 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Jean Kissel,

Kaiserstraße 150, Telephon 335, empfiehlt

echte holl. Schellfische, Kabeliau, gewäss. Stockfisch, Tafelzander, Rotzungen, Seezungen, Turbots, Lachsforellen ꝛc.

Kieler Bücklinge, Sprotten, Lachsforellen, Flundern, Aale, geräucherte Schellfische, Lachs, ff. Malossol-Kaviar, Fisch-Marinaden.

Straßburger u. Ulmer Gänse, französische Poularden, Kapaunen, Haßuch ꝛc.

Neue Obst- und Gemüse-Konserven.

Erstklassige Marken, stramme Füllung)

(mit 10% Rabatt).

(Mitglied des Rabattsparvereins.)

Wirklicher Gelegenheitskauf!

Ein nur wenige Wochen gespieltes, hochfeines größeres **Schiedmayer & Söhne Pianino** (Jugendstil), hell nußbaum, ist statt 1150 Mk. zu **800 Mk.** zu verkaufen. Seltener Gelegenheitskauf. Anzusehen im **Pianolager, Karl-Friedrichstr. 21** (Rondellplatz).

L. Kunz, Klavierbauer, Karlsruhe.

NB. **Stimmungen** und **Reparaturen** werden stets angenommen und gewissenhaft ausgeführt bei billiger Berechnung. 1702.3.3

Eine **Frau** nimmt Wäsche zum **Waschen u. Bügeln** an. Soldaten werden berücksichtigt. B4148.2.1

Essenweinstr. 22, Hth. 2 St.

Verschiedene Möbel,

fast neu, und eine kleine Hobelbank sind zu verkaufen. B4087.2.1

Georg-Friedrichstr. 4, 4. St. r.

Billig zu verkaufen wegen Platzmangel:

1 Ovalofen, 1 irischer Ofen, 1 Betrokenapparat, 2 Stück Ofenschirme, rund und viereckig, 1 eiserner Kessel, 1 Ziehhängelampe, 1 Lampe mit rotem Glas, zum Ziehen, für Ganglampe od. Schlafzimmer passend, 1 Eckschränkchen (Hausapotheke), 1 spanische Wand, 1 eisernes Tischchen, Blumentische 2 Milchkannen, 10 und 3 Liter haltend, Auslegekasten für Zigarren, Kopfkissen, Kohlenbügeleisen, 1 Partie weiße Bierflaschen und sonst noch Verschiedenes. B4208

... Gelmstr. 19, Seitenbau, part.

Ein Kassenschrank

ist sehr billig zu verkaufen.

Kaiserstraße 81.

Billig zu verkaufen: 1 vollst. Bett, 1 Chiffonnier, 1 Küchenschrank. B4209 **Durlacherstr. 33, part. l.**

D. Alles. Schreibe. B4181

Stipendien-Vergebung.

Aus der Regine Nathan Levis **Stipendienstiftung** für unbemittelte, gut beleumundete badische, jüdische Studierende sind 2 Stipendien von je 120 Mark zu vergeben.

Die Bewerber haben ihre Gesuche unter Vorlage ihrer Studienzeugnisse, eines Armuts- und eines Leumundszeugnisses bis längstens den 22. Februar d. J. bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 7. Februar 1906.

Synagogenrat.

F. Homburger. 2077

Bekanntmachung.

Ein gebrauchter **Kassenschrank** mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht.

Bauerbach (Amt Bretten), den 6. Februar 1906. 1076a.2.2

Bürgermeisteramt.

Scherer. Müller.

Land-Eier

werden täglich für mich gesammelt u. sofort zugesandt. Garantiert frisch gelegt und reinschmeckend 2097 3.1

pro Stück 9 Pfg.
25 Stück 2.20

und frei ins Haus.

M. Freund,

Eier-Spezialgeschäft,
Telephon 226. **Waldstr. 58.**

Für Brautleute!

Eine komplette Aussteuer; bestehend aus 2 engl. Bettstellen mit Rosten, Polstern u. bess. Matratzen, 1 Nachttisch und Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, hell, nußbaumpoliert, alles innen eichen, 1 Chiffonniere mit Muschelaufsatz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Ausziehtisch, 4 bess. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Handtuchständer ist um den billigen Preis von **535 Mk.** zu verkaufen. Federbetten in jeder Preislage, sowie alle sonstigen Polster- u. Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei 582

Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Bahnhofwirtschafts-Verkauf.

Ich verkaufe meine an der Hauptbahn direkt am Bahnhof gelegene, gutgehende Wirtschaft ohne Bierzwang wegen Krankheit. Einem tüchtigen Geschäftsmann wäre sichere Existenz geboten. Offerten unter Nr. B4614 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Gut gehendes

Mineralwasser- und Limonaden-Geschäft,

verbunden mit **Bierdepot**, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu **verkaufen**. Das Geschäft befindet sich in guter, industriereicher Gegend des badischen Oberlandes.

Anfragen befördert unter Nr. 989 die Expedition der „Bad. Presse“. 3.3

Sichere Existenz.

Zu einem hiesigen, sehr gut eingeführten, hochrentablen Spezial-Geschäft (kleine Fabrik) mit großem Wohnhaus wird einem tüchtigen **Kaufmann**, welcher für den Betrieb unbedingt nötig ist, sichere Existenz geboten, wofür eine **Anzahlung** von **20–30000 Mk.** erforderlich ist. Offerten unter Nr. 1934 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.3

Haasenstein & Vogler

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen u. Fachzeitschriften.

Einem tüchtigen, soliden, im Verkehr mit dem Publikum gewandten Herrn ist Gelegenheit geboten, sich durch Uebernahme einer Stellung als

Reise-Inspektor

bei einer angesehenen deutschen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, die mehrere gut eingeführte Branchen betreibt, eine günstige Position zu verschaffen. Schriftliche Bewerbungen mit Angabe von Referenzen unter S. 145 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe**, erbeten. 483a.3.1

Neue Fischhalle

Kreuzstraße 7.

Donnerstag und Freitag treffen lebendfrisch ein:

Holl. Schellfische 45–50 Pfg. per Pfd.
Holl. Kabeliau 35–45 Pfg. per Pfd.
Seelachs 35 „ „ „
Merlans-Backfisch 25 Pfg. per Pfd.
Rotzungen,
Zander,
Salme 1.50 Mk.,
grüne Heringe 20 Pfg. per Pfd.
Stockfisch 25 „ „ „
Echte Kieler Bücklinge 4 Stück **20 Pfg.**, B4211 Kiste **1.25 Mk.**

J. Scheiffele

Bernh. Kranz

1402.5.3 empfiehlt ¾ Ltr.-Fl.

Weißwein	ℳ 0.50
dto. guten Tischwein	„ 0.60
Kaiserstühl. Rotwein	„ 0.70
Ihringer Weißwein	„ 0.80
Ortenauer Rotwein	„ 1.—
Tokayer	„ 1.80
Malaga	„ 2.—
Oppmann Sekt . . .	„ 3.50
Henkell Trocken ½ Fl.	„ 2.50

Palästina-Weine

Sarona, extra feines Aroma rot	ℳ 1.—
Jerusalem. voller Rotwein	„ 1.10
Lyda rot, halbsüß	„ 1.10
Blume v. Oelberg, weiß Sherry-Art . . .	„ 1.30
Jerusalemer Wermut . .	„ 1.40

Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65, Kaiserstrasse 36, Ecke Kronenstr.

Zwetschgen

extragroße calif. **Pflaumen,** calif. **Birnen und Aprikosen, Apfelschnitze, Birnenschnitze, Dampfäpfel, Brünellen, Kirschen** sowie

gemischtes Dürrobst in feiner Mischung

10.3 empfiehlt 1343

W. Erb, am Lidellplatz.

Heirat.

Gemütv., gebild., kinderl. **Witwe,** ev., auf. 50 J., angen. Aeuß., liebensw. Char., wünscht bald. Heirat mit ält., sol., gutsit. Herrn oder Pensionär, welch. auf lieb., trautes Heim mehr reflekt., als auf großes Vermögen.

Offerten unter Nr. B3859 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Gefunden

auf der Kaiserallee **ein silbernes Medaillon** mit Doppelspiegel, Monogramm B, 7 Sterne und Text „Denke dran!“ Näheres B4189

Zähringerstr. 34, III. K. D.

Wirtschaft

gesucht in Zapf oder Pacht auf sofort oder später von tüchtigen, jungen Wirtsleuten. Off. unter Nr. 1029a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Carl Schöpf

Marktplatz

Manufakturwaren
Aussteuer-Artikel
Damen-Konfektion.

Nächsten Samstag abend

Schluss

des

Grossen Spezial-Weisswaren-Verkaufs

mit

Abgabe von doppelten Rabatt-Marken.

2071

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Mittwoch vormittag ½12 Uhr ist unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Peter Hisam, Privatmann

im 73. Lebensjahr, nach kurzem schwerem Leiden infolge eines Unfalles sanft entschlafen.

Karlsruhe, den 8 Februar 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Luise Klotter, geb. Hisam,
Benj. Klotter.

Die Beerdigung findet Samstag den 10. Februar, vormittags 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Kurvenstrasse 4. 2102

Heizerschule Mannheim.

Der nächste **Heizerkurs** wird vom **1. bis 28. März d. J.** abgehalten. Aufnahmebedingungen: „18. Lebensjahr. Volksschulbildung. Einjährige Tätigkeit am Dampfkessel. Gute Führung". Das Schulgeld beträgt 10 Mark. Lehrplan und Auskunft erhältlich durch den Unterzeichneten, an den auch die Anmeldungen zu richten sind. 594a.5.4

L. Herth, Rektor.

Karl Hummel, Karlsruhe, Werderplatz 41.

Rasiermesserhohlschleiferei.
Großes Rasiermesserlager.
Komplette Rasierzeuge.
188432 Versand nach auswärts.

Obst-Melange

per Pfund **50** Pfg.

empfiehlt

Herm. Munding,
110 Kaiserstraße 110.

2101

Neu! „Pflanzon" Neu!

Hervorragendes **Heilkräuter-Haarwasser** mit Zusatz von Kamille.

Volle Garantie

gegen **Haarausfall, Pilzkrankheiten, Schuppen** 2c.
1 Fl. Mk. 2.25, Doppelflasche Mk. 4.

Niederlage bei: 15036.30.17

D. Waerther, Friseur, Karlsruhe, Kaiser-Passage 34.

Hypotheken, Verkäufe und Verpachtungen

vermittelt 978a.1

Carl Rudolph,
Finanz- und Immobilien-Agentur,
Kehl a. Rhein.

Anfragen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.

Als Bauplatz in schönster Lage am Turmberg

in **Durlach** ist Lagerbuch Nr. 5947, 8 a 84 qm, Gewann „Untere Bürk", a. Villa des Herrn Architekten Sackberger, af. Villa des Herrn Oberingenieurs a. D. Delisle wegen Erbteilung preiswürdig zu **verkaufen.**
Auskunft erteilt **Bäckermeister A. Goldschmidt** in **Durlach,** Lammstraße 28. **Telephon Nr. 95** 1040a.3.2

Ein schwarzer **Frack, Gehrock** u. **Ueberzieher** ist zu **verkaufen.** B4150 **Bismarckstraße 31,** part.

---

2 Maskenkostüme sind **billig zu verleih.** B4156 **Waldhornstr. 12,** 4. Stock Seith.

Grosse Ausstellung in

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

der 185

Haushalt- u. Luxuswarenbranche.

Lederwaren, Schmuck
Damengürtel, Fächer.
Grosse Auswahl!
Billige Preise!

L. Wohlschlegel

Luxuswaren und Papierhandlung
Karlsruhe, Kaiserstrasse 173
zwisch. Ritter- u. Herrenstr.

Billige Handschuhe.

Ein Posten

Dänische Damenhandschuhe
nur gute Qualität

in weiß und hellfarbig, zu dem billigen Preis, so lange Vorrat,
à Paar . . **2.— Mk.,**
3 Paare . . **5.70 Mk.,**
in mittel- und dunkelfarbig
pr. Paar . . **2.50 Mk.,**
3 Paare . . **7.— Mk.,**

2.2 empfiehlt das 2092

Tyroler Handschuh-Geschäft
Kaiserstr. 215.
Brauerei Moninger gegenüber.

Kieler Bücklinge,

4 Stück **20** Pfg., die Bahnkiste Mk **1.50,** tadellos frische Ware, empfiehlt 2088

Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Kapital von 500 Mk.

sofort **gesucht** gegen hohen Zins und Bürgschaft. Offerten unt. Nr. B4188 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Primaner

des Realgymnasiums mit sehr guten Zeugnissen wünscht

Nachhilfestunden

zu erteilen.
Offerten bitte unter B4207 an die Exped der „Bad. Presse" einzureichen.

---

2 schöne Billard, eine große Flughecke, 6 große Fach

hat billig zu **verkaufen.** B4153
J. Vogel, „Kronenfels".

Zu verkaufen: vollst. Dienstbotenbett 26 M., Tisch 1.50 M., Stühle Stück 1 M. B4208 **Uhlandstraße 22,** part.

Spitzenklöppeln-Unterricht

erteilt B4069.3.1

Frau P. Mühlfeith
Zähringerstr. 63, Hth., 2. St. r.

Heirat.

Fräulein, evang., 28 Jahre alt, 10—12000 Mk. Vermögen, wünscht mit bess. Herrn, Beamten, Alter 29 bis 33 J., v. etwas größern Figur und v. gutem Ruf zwecks Heirat in Verbindung zu treten. 2.2

Offerten unter Nr. B4061 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Geschäftsverkauf.

Ein **Zimmergeschäft** mit Dampfsägewerk (mit Vollgattereinrichtung u. s. w.), Nähe Karlsruhe, Bahnstation, ist unter günstigen Bedingungen sehr billig zu verkaufen. Eingemauerter Dampfkessel und 18 HP-Dampfmaschine, sowie geräumiger Werkplatz u. Holzschuppen vorhanden. Das Geschäft eignet sich auch als Filiale u. zu allen ins Baufach einschlagenden Geschäftszweigen.

Gefl. Offerten unter B4141 an die Exped. der „Bad Presse" erbet. 2.1

Haus

(Zähringerstraße), enthaltend 10 Zimmer, Veranda, Küchen 2c., nebst Garten, ganz oder geteilt auf 1. April **zu vermieten.** B4157

Näheres **Douglasstraße 15,** III.

Hausverkauf in Karlsruhe.

Beabsichtige mein in der **Uhlandstraße Nr. 14** stehendes 4stöckig. **Wohnhaus** m. Einfahrt, Hof und angebauter Werkstätte unter sehr günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Da Haus rentiert sehr gut, in demselben wird seit Jahren eine gutgehende Bau- und Möbelschreinerei betrieben. Einem strebsamen Geschäftsmann wäre günstige Gelegenheit zu einer sicheren Existenz geboten. Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer

A. Vogel, Maßgeschäft
1002a.6.2 **Rastatt.**

Haus

in freier Lage der Vorholzstraße, 4 Zimmer und Bad im Stock enthaltend, neu erbaut, **zu verkaufen;** auch gegen Bauplatz zu vertauschen.

Offerten unt. B3602 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Wegen Wegzug zu verkaufen:

2 gut erhaltene Bettstellen mit Rost und Polster,
1 Kleidergestell,
1 Waschtisch,
1 Spiegel,
1 Badewanne,
1 eintüriger Kleiderschrank,
2 Gewehre mit Bajonett,
2 kl. Vogelkäfige,
1 Aquarium,
1 Partie Wein- u. Bierflaschen,
1 eich. Weinfaß von 60 Liter,
1 Kinderstühlchen,
1 Mantel,
4 Bretterstühle. B4171

Mühlburg, Hardtstr. 2b, part.

Damen-Maskenkostüm,

präm., hocheleg., hellbl. Seide, fast neu, f. 18 Mk. abzug. **Veilchenstr. 25,** II l. Das. dunkl. **Ueberzieher** 7 Mk., hell **Boiteleid** 6.50 Mk. B4198

---

1 **Kinderliegwagen** u. ein 2sitzig. **Sportwagen** sind zu **verkaufen.** B4191.2.1 **Hardtstraße 8.**

Dauerbrand-Oefen

sind billigst abzugeben.

Offerten unt. Chiffre B2035 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Eichenes B4152

Abfallholz und Spähne.

1 Ztr. Holz **1 Mk.,** 1 Ztr. Spähne **1.20 Mk.,** bei 3 Ztr. frei vor das Haus, liefert so lange Vorrat die

Küferei und Küblerei von
Georg Dörner, Bürgerstr. 13.

Infanterie-Kompagniechef **sucht**

Pferd

für zieml. schweres Gewicht (184 Pfd. ohne Säbel. Off. unter Nr. B4178 an die Exped der „Bad. Presse".

Wagen-Verkauf.

1 neuer, eleganter Landauer,
2 wenig gebrauchte Landauer,
2 Viktoriawagen mit festem Bock,
1 Viktoriawagen mit abnehmb. Bock,
1 gut erhaltenes Break

zu verkaufen. 2082*

Karl Ringle, Wagenfabrik,
Karlsruhe, Marienstraße 13.

Abbruch-Arbeit!

Das Haus **Amalienstr. 59** mit Seiten- und Hintergebäulichkeiten ist auf Abbruch zu vergeben. Angebote hierfür sind bis längstens **17. Febr. cr.** einzureichen. Alles Nähere auf dem **Architektur-Bureau** Leopoldsplatz 7d. 2041.2.1

Maskenkostüm,

seidenes (spanische Tänzerin), ebenso

Damenrad,

sehr gut erh., zu verkaufen. 2096.3.1
Durlach, Grötzingerstraße 20.

Schwarzer Gehrock

mit Weste billig zu verkaufen.
B4184 **Amalienstr. 61,** Hinth.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, 8. Februar 1906.
42. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Neu einstudiert:

Macbeth.

Trauerspiel in fünf Aufzügen von Shakespeare, übersetzt von Tieck.
Leiter der Aufführung: Der Intendant

Personen:

Duncan, König von Schottland . . Joseph Mark.
Malcolm } seine Söhne } Hans Illiger.
Donalbain } } Fritz Soot.
Macbeth } Feldherrn im kön. Heere } Baumbach.
Banquo } } Wassermann.
Lady Macbeth, Macbeths Gemahlin . . M. Frauendorfer.
Fleance, Banquos Sohn . Felix Krones.
Macduff } schottische Edle } Fritz Herz.
Rosse } } Hugo Höcker.
Lenox } } Wilh. Kempf.
Angus } } August Haag.
Lady Macduff, Macduffs Gemahlin . . . Mel. Ermarth.
Deren Sohn . . Max Schneider jr.
Siward, Feldherr im englischen Heer . Walter Perrin.
Dessen Sohn . . Siegfr. Heinzel.
Ein verwundeter Krieger . . . H. Nesselträger.
Seiton, Hauptmann A. Bodenmüller.
Ein Arzt } in Macbeths Dienst } Nesselträger.
Ein Pförtner } } H. Haßkerl.
Ein Diener } } H. Benedict.
Kammerfrau der Lady Macbeth . . . Margarete Pix.
Erster } Mörder } Adolf Hallego.
Zweiter } } Emil Hunkler.
Hecate . . . . . Elfr. Lynard.
Erster } Hexe } Christine Friedlein.
Zweite } } Maria Wolff.
Dritte } } Magdalene Bauer.
Erscheinung des bewaffneten Hauptes des blutigen Kindes } Jos. Mark jr.
Erscheinung des gekrönten Kindes } Marie Rebe. R. Schneider.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Kassen-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 1070
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Spanische Weine

rot und weiss, herb und süss in nur feinsten Qualitäten, direkter Bezug vom Produzenten in nur grossen Quantitäten unter Garantie für reine Naturweine offeriert äusserst billig.

Verkauf über die Strasse.

1019.3.2

Fischers Weinstube

Kreuzstrasse 29, vis-à-vis dem Palaisgarten, am Hauptbahnhof.

Festhalle Karlsruhe

Sonntag den 11. Februar, nachm. 4 Uhr 5 Minuten:

„Die Konzert-Sint-Flut"

im fünften Jahre des XX. Jahrhunderts
anno domini so man schrieb: Neunzehnhundertfünf
arrangiert von der bekannten Karlsruher Leib- u. Hofkapelle.
Direktion: **A. DOLF BOETTGE.**

Vortrags-Ordnung:

1. **Jetzt geht's los!** Grosser Ein-, Auf- u. Umzugsmarsch von Le-Har.
2. **Einmaliges Auftreten des berühmten böhmischen Streich-Quartetts.**
3. **„Sholander mit der Laute als fideler Schaute".**
4. **Ausserordentliche Aufführung einer neuen Rhapsodie der „Gesellschaft mit beschränkten Honoraransprüchen".**
5. **S' D'Udel-Quartett.**
6. **Staunenerregende Vorträge auf einer ausgewachsenen und einer Kinder-Trompete des Virtuosen Richard Schmetterhahn.**
7. **Der kleine Rigo—Lette, ein Wunderknabe (8 Jahre alt)!**
   Am Klavier: Amor senior.
8. **„Jones der Minnesänger".**
9. **Auftreten der allerersteesten von den sogenannten ersten Urweana Schwammerl.**
10. **Auf- und Abtritt des Instrumental-Vereins aus Wirbelthal bei Blasewitz.**
    „Die Mär vom tapferen Schneiderlein".
11. **Parodie: „D'Wachtparad' kommt"!**
12. **Gastspiel des K'Leim-Orchesters aus München-**
    „Triumphal-Schluss-Scenen".

Sämtliche populären Dirigenten der Welt und Umgegend haben ihre persönliche Mitwirkung per Funkentelegraph zugesagt, z. B. 1. N. Ikisch, 2. M. Ahler, 3. S. Ousa, 4. M. Öttl, 5. Richard Wagner und Sohn, 6. M. Ascagni, 7. H. Umperdink, 8. W. Eingartner, 9. alle Strausse, 10. E. Inödshofer, 11. B. Oettge u. a.

Weine nicht, oder „Alles lacht Thränen".

NB. Es wird gebeten, während der Musikstücke eine weihevolle Ruhe eintreten zu lassen, sintemal sich diese so auch ganz gut anhören.

Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg. / Nichtabonnenten 60 Pfg.
Haupt-Programm 10 Pfg. 2099

Für Manicure

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, bei promptester guter Ausführung, in und außer dem Hause. Billige Preise.

Ida Tritschler,
Herrenstr. 23, II. — Telephon B3686.4.3 **Nr. 1502.**

Waren-schäfte,

Theken, Doppelpulte, Bureau-Möbel, Kassenschrank, alles aus 2ter Hand billig zu verkaufen. Kaiserstraße 81, im Rückgebäude. 2058*

Fahrrad-Verkauf.

2 Fahrräder, I. Marke, noch neu, eines mit Freilauf, sind spottbillig abzugeben. 1808.30.4

Der Beauftragte:
E. Kessler, Mechaniker,
Sophienstr. 12, Werkst.

Ein schöner **Kanarienvogel** mit Bauer preiswert **zu verkaufen.** Anzusehen zwischen 8 u. 4 Uhr. Zu erfr. u. Nr. B4170 in der Exp. d. „Bad Presse".

Hauseigentümer!

Hausnummern werden nach der neuen Vorschrift für 50 Pfg. **gemalt.** Offerten unter Nr. B3553 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.4

Steinhauerei

und zwei äußerst ergiebige **Steinbrüche**, roter und weißer **Sandstein,** zu verkaufen inkl. Inventar, 3 schwere Krahnen, Hütten, Rollbahnen ꝛc. Preis 10000 Mark. Für **Baugeschäfte, Fachmann, Ingen.** oder **Kaufmann** reiches, ergieb. Arbeitsfeld. Offerten befördert unter Nr. 1143 die Exp. der „Bad. Presse". 1.9

Dampfsägewerk

in holzr. Gegend mit groß. Lagerplätzen zu verkaufen, eventuell wird **Teilhaber** mit 15—20000 Mk. Einlage bevorzugt. 821a.3.3
Immobilien-Bureau Neckargemünd.

Haus Verkauf

In Karlsruhe ist ein **Haus** für **36 000 Mk. zu verkaufen.** Darin könnte ein Ladengeschäft betrieben werden. B3718.3.3
Näheres **Ruf, Sommerstr. 8.**

Sehr schönes

Maskenkostüm

billig zu verleihen oder zu verkaufen. B4064.2.1 **Zähringerstr. 41b,** Laden.

Stellen finden!

1 **Bauführer** f. hier, sof., 170 M. Geh.,
1 **Bautechniker** nach Villingen p. sof.
1 **Bautechniker** nach Oberkirch, sof. Eintr.
1 **Zeichner,** gute u. dauernde Stelle,
1 **Bureaudiener** per sofort gesucht,
1 **Reisender** nach Durlach, 100 M. Geh.
1 **Geschäftsführer** z. Leit. e. Filiale,
1 **Kontorist** für hier, sof., B4146
1 **Schreiber, 2 Verkäufer,** sofort,
1 **Magazinsverwalter** netter Post.,
2 **Maschinisten,** sofortiger Eintritt,
3 **Buchhalter, 1 Techniker,** ausw.,
1 **Expedient** bei gutem Gehalt,
1 **Ladnerin** für hier, sofort,
4 **Modistinnen,** gute, dauernde Post.
3 **Buchhalterinnen** f. hier u. ausw.,
3 **Kassiererinnen,** gutem Gehalt,
5 **Kontoristinnen** n. Freiburg u. Frankf.,
20 **Verkäuferinnen** f. hier u. ausw., verschied. Branchen, per sof. u. später.
K. Kramer, Kaiserstr. 22, III.

Vertrauensposten!

Zur selbständ. Leitg. eines **Betonbaugeschäftes** — Hoch- und Tiefbau — wird repräs. u. kautionsf. Persönlichkeit — **Architekt oder Bautechniker** — gesucht. Nur energische u. erste Kräfte wollen sich u. Angabe der Gehaltsanspr. melden.
Offerten unter Nr. 1117a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Auf das **Bureau** eines Geschäftes in der **Baubranche** wird ein nicht zu junger Mann mit schöner Handschrift zu möglichst baldigem Eintritt **gesucht.** Derselbe muß gewandt im Rechnen und Buchführung und auch befähigt sein, die schriftlichen Arbeiten einer Fachvereinigung zu übernehmen. 3.1
Selbstgeschriebene Offerten mit bisherigem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen bitte unt. Nr. B4081 an die Exped. der „Bad. Presse" zu senden.

Junger Mann,

welcher in **Rundschrift** perfekt ist, auf einige Stunden gegen gute Bezahlung sofort gesucht. 2075
Durlacher Allee 25, IV.

Acquisiteur

für hier p. sofort **gesucht.** Näh. durch **Mathes u. Konath,** Stellennachw., **Marienstraße 1, II.** B4195

Kaminfegergesuch

Ein zuverlässiger Gehilfe, der auf **dauernde** Arbeit reflektiert, findet Beschäftigung bei 1118a
Kaminfegermeister Mussler
in **Gengenbach.**

Putz.

Es können noch **zwei Mädchen** aus anständiger Familie **das Putzmachen erlernen.** 2073.2.1
S. Rosenbusch,
Kaiserstraße 137.

Bessere Korsettfabrik sucht per **sofort** od. **später** unt. **günstigen Bedingungen** z. Besuche von Privatkundschaft **redegewandte u. gebild.**

Reisedamen.

Ausführl. Offert. über bisherig. Tätigk. mit mögl. Beifüg. **von Bild** unt. **D. A. 59** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** erbeten. 1115a

---

Junges Mädchen

aus guter Familie, welches auch Liebe zu Kindern hat, wird zur Hilfe der Hausfrau nach Bruchsal zu sofort oder später **gesucht.** Gute Behandlung und passendenfalls vollständiger Familienanschluß zugesichert. Etwas Schneidern ist erwünscht, doch nicht Bedingung. 2.1
Offerten unter Nr. 1120a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtige 1116a

Blumenbinderinnen

gesucht bei gut bezahlter Jahresstellung, Reiseentschädigung. Offert. an **„Blumenfabrik" Niederlenz-Lenzburg Schweiz.**

Zimmermädchen,

welches servieren kann, per **sofort gesucht.** B4172.2.1
Zu erfragen **Marienstraße 16.**

Eine gewandte 2095

Kinderschneiderin

die ins Haus kommt, wird sofort **gesucht.** Offerten an **Freifrau zu Putlitz, Bismarckstr. 37.**

D. Stellen finden:

3 **tüchtige Kellnerinnen,**
2 **Buffetdamen,**
2 **junge Köche,** B4145
1 **tücht. Restaurationsköchin, Haus- u. Küchenmädchen.**
Näh. **Bureau Dietrich,** Adlerstr. 38.

Eine tüchtige, selbständige

Herrschafts-Köchin

findet auf 1. März gute Stelle. Solche welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich **Stephanienstraße 92** melden. 2085

---

3 Mädchen

in besseres Privathaus **als** Stütze der Hausfrau oder Haushälterin, ferner zum Servieren und etwas **Küchenarbeit suchen Stellen** durch B4205
Stellen-Bureau Bahnhofstr. 28.

Ein jüngeres 2048.3.1

Mädchen

wird zur Beihilfe in Küche u. Haushalt zum 1. März **gesucht.**
L. Oesterle, Konditor,
Karl-Friedrichstr. 20.

Unabhängige, durchaus zuverlässige jüngere **Witwe** oder **Mädchen** für nachmittags für Haushalt u. 2 Kinder **gesucht.** Gute Bezahlung u dauernde Stelle. Offerten unter B4142 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein in bürgerlicher Küche und aller Hausarbeit gründlich erfahrenes **Mädchen** nach auswärts **gesucht.** Näheres zu erfragen B4151.3.1
Lenzstraße 6, II.

Ein einfach., ehrlich **Mädchen,** für Küche u. Hausarbeit, **findet** bei kl. Familie u. guter Behandlung auf 1. März **Stelle.** B4158
Kaiser-Allee 63 im Laden.

Tücht. Mädchen, das selbständig kocht, Hausarbeit **gründlich** versteht, zu einz. Dame auf 1. April **gesucht.** Gute Zeugnisse erforderlich. B4111
2.1 Leopoldstraße 2, 3. Stock.

Auf 1. März wird zu einer kleinen Familie ein **braves Mädchen** gesucht, welches etwas kochen, schön waschen und putzen kann. B4150
Augustastr. 9, 2. St.

Ordentliches **Mädchen** kann sofort bei kleiner Familie (Mutter u. Sohn) eintreten. Zeugnisse erwünscht.
B4183 **Westendstraße 32,** I.

Ein Spülmädchen

kann sofort eintreten. B4149
Hotel Darmstädter Hof, Kreuzstr. 2.

Eine fleißige, anständ. **Frau** wird in **Monatsdienst gesucht** Näh. B4096 **Kaiserstr. 9,** 3. St.

Lehrling für Schmiede

gesucht bei sofortiger Vergütung.
Karl Ringle.
2081* **Wagenfabrik.**

Stellen suchen.

Junges Fräulein sucht in besserem Hause **Stelle** als **Zimmermädchen,** am liebsten zu Kindern. Offerten unt. Nr. B4192 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Export od. Versand.

Geschäftsführer einer größeren Fabrik, 41 Jahre alt, routiniert, stets in langjähr., und jetzt noch in ungekünd. Stellung, sucht die Uebernahme einer Filiale oder Agentur eines eingeführten Versand- oder Exportartikels, od. sonst. Vertrauensstellung. Versicherung ausgeschl. Ia. Zeugnisse, sowie Kaution kann gestellt werden.
Offerten unter B3997 an die Exp. der „Bad. Presse." 3.2

Ein junges anständiges **Mädchen** welches etwas kochen kann, **sucht Stelle** bei guter Familie. Zu erfragen B4197
Schützenstraße 64, 4. St.

Zu vermiethen:

Laden

samt anstoßendem Zimmer, schönes, helles, geräumiges Lokal in sehr frequenter Lage Karlsruhes ist auf
1. April 1906
unter günstigen Bedingungen billig **zu vermieten.**
Offerten unter Nr. B4013 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Helle, große Werkstätte

mit Gas- u. elektr. Kraft-Einrichtung per sofort oder 1. April zu vermieten.
2037.2.2 **Karlstraße 20.**

Zu vermieten sind:

Belfortstraße 8, nächst der Westendstraße, entweder
Hochparterre mit 6 Zimmern
oder
Beletage mit 7 Zimmern, evtl. auch beide Wohnungen. Dieselben haben Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör.
Näheres daselbst, part. 1144*

---

5 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Speisekammer, Mansarde, besonderem Trockenspeicher, Keller usw. auf 1. April oder später zu vermieten. Die Zimmer sind sehr groß und hat man prachtvolle Aussicht ins Gebirge.
Preis nur 800 Mark.
Alles Nähere beim jetzigen Mieter, Sophienstraße 152, 3. Stock. 2008.4.1

---

3 Zimmer-Wohnung

mit Gas- u. elektr. Kraft-Einrichtung, mit Küche und schöner, heller Werkstatt, per sofort oder 1 April zu vermieten. Näh. **Karlstr. 20.** B2036.2.1

Eine schöne **3—4 Zimmerwohnung** (Altstadt) ist umständehalber sof. od. später sehr billig **zu vermieten.** Näh. Erbprinzenstr. 24, part., links. 2—6 Uhr nachmittags. B4159

Herrenstraße 58

ist im Seitenbau eine freundl. **2 Zimmerwohnung,** Küche u. Keller auf 1. April an kl. Familie zu vermieten. Näh. im Vorderh., 2. Stock. B4179

Geräumige 3 Zimmerwohnung nebst Zugehör auf 1. April **zu vermieten.** Preis 350 Mk. Näheres **Marienstraße 70,** II. B3906.5.3

Mansardenwohnung, 3. Stock, 3 helle Zimmer, Küche u. Zubeh., ist für 200 Mk sof. od. spät. zu vermiet. Zu erfr. **Schützenstr. 89,** I. B4161.2.1

Fasanenplatz 8 ist im 3. Stock (Mansarde) eine frdl. **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Zugehör auf 1. April zu verm. Näh part. B4180

Fasanenplatz 13 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten.
Zu erfr. im 2. Stock B4094.2.1

Georg-Friedrichstr. 4, 4. St. r., ist eine schöne **Wohnung,** 3 Z., K., heizb. Mansarde, 30 M. monatl., auf 1. April zu vermieten. B4093.2.1

Körnerstr. 30 ist im 3. Stock eine freundliche **3 Zimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B4005.2.1

Marienstr. 53 ist wegen Versetzung eine **Wohnung** von 4 Zimmern auf 1. März oder später zu vermieten. Näheres im 3. Stock. B4196

Amalienstr. 71, 3 Treppen, Eingang Leopoldstr., ist freundlich möbl. **Zimmer** mit Aussicht auf den Kaiserplatz an Frl. bill. zu verm. B4201.3.1

Augustastraße 13 ist ein gut möbliertes **Parterre-Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B4174.3.1

Bismarckstraße 31, parterre, ist ein gut möbliertes **Zimmer** von jetzt bis 1. April mit oder ohne Pension zu vermieten. B4177

Durlacherstr. 1 ist ein **Zimmer** an ein anst. Fräulein sofort oder 15. Februar zu vermieten.
Eing. Kaiserstr., 3 Treppen. B4167

Fasanenplatz 17, 3. Stock, ist ein **leeres Zimmer** sofort zu vermieten. B4165.2.1

Gerwigstr. 27, 4. St. links, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B4176.2.1

Kronenstr. 44, 2 Tr. l., ist ein gr. möbl. **Zimmer** m. 2 Betten, n. der Straße gel., sof. od. spät. an 1 Herrn od. 2 bess. Arb. zu verm. B4164

Leopoldstr. 33, Hinth. 3. St., ist ein einf. möbl., freundl. **Zimmer** an einen Herrn oder Fräulein sof. oder später zu vermieten. B4186

Luisenstr. 6, 2. St., ist ein möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang. sof. zu vermieten. B4185.2.1

Luisenstr. 25 ist ein möbl. **Zimmer** an ein Fräulein sof. zu vermieten. Näheres parterre. B4091

Marienstr. 11, 2. Stock, ist eine möbl., **heizb. Mansarde** an ordentliches Mädchen oder Arbeiter zu vermieten. B4200

Ritterstr. 36, 2 Treppen, ist ein großes, schön möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder parterre. B4190

Rudolfstr. 10 ist ein möbliertes, heizbares **Mansardenzimmer** auf sogleich oder später zu vermieten. B4162

Steinstraße 29, Hinterh. 3. St., ist ein schönes **Zimmer** auf 15. Februar zu vermieten. B4160

Zähringerstr. 49 ist einfach möbl. **Zimmer** sof. zu verm. B4175

Zu miethen gesucht:

Laden

zur Errichtung eines Zigarrengeschäftes **zu mieten gesucht.**
Offerten unter Nr. 1122a an die Exped. der „Bad Presse" erbeten.

Möblierte Wohnung

von mindestens 6 Zimmern, in frdl. Lage, vom 1. April bis 1. Oktober **zu mieten gesucht.** Einfamilienhaus mit Garten bevorzugt. Offert. unter Nr. B4099 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Gesucht

sonnige Wohnung, 4—5 gr. Zimmer nebst Zugehör, 2., 3., 4. Stock, (parterre ausgeschl.), in nur gutem Hause. Offerten unter Nr. 2004 an die Exped. der „Bd. Presse" erbeten.

Alleinstehende Witwe sucht auf 1. April in besserem Hause eine gräß. **2 Zimmerwohnung mit Küche** u. Mansarde. Hinterhaus und Oststadt ausgeschlossen. **Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4194 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.**

---

1 kleine **Zweizimmerwohnung** mit Küche auf 1. März **von** einem Fräulein **zu mieten gesucht.** Off. u. B4144 an die Exp. der „Bad. Presse".

Ein unmöbl. **Zimmer** oder **Mansarde** wird auf 1. April **zu mieten gesucht.** Offerten **unter B4118 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.**

Weisse Woche!

Wir bringen in dieser Woche Waren aller Art, welche eigens für diesen Zweck aufgestapelt,

zu auffallend billigen Preisen.

So weit der Vorrat reicht. Von Montag den 5. Februar bis einschliesslich Samstag den 10. Februar.

Teppiche u. Gardinen

1 Posten **Tapestry- und Axminster-Teppiche** Grösse ca 130×200 u. 160×230 cm, durchweg St. **11.90**

1 Posten **Axminster-Teppiche** Grösse ca. 160×230 und 195×280 cm grosse Musterauswahl . . . . . Stück ℳ **19.50**

1 Posten **halbw. Jacquard-Schlafdecken** schöne Dessins . . . . . Stück ℳ **5.50**

1 Posten **extraschw. Jacquard-Schlafdecken** aparte Muster . . . . . Stück ℳ **9.85**

1 Posten **abgepasste Gardinen,** weiss und crême in riesiger Auswahl, z. Einheit-preis pr. Fenster **3.90**

1 Posten **abgepasste Gardinen** weiss und crême, in hochaparten Dessins und vorzügl. Qual. zum Einheitspreis pr. Fenster ℳ **5.90**

Linoleum, gemustert

Breite	60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	200 cm
Meter	52 ₰	58 ₰	88 ₰	1.04 ℳ	1.65 ℳ

Linoleum, Extra-Qualität, durchgehend im Muster Inlaid, 200 cm breit . . . per Meter ℳ **3.90**

Linoleum-Teppiche

Grösse	150×200 cm	200×250	200×300 cm
Stück	4.50	7.50	9.50 ℳ

Linoleum-Vorlagen

Grösse	60×90	70×90	70×115 cm
Stück	65 ₰	90 ₰	1.10 ℳ

Konfektion

1 Posten **weisse Batist-Blusen** mit reicher Stickerei

Serie	I	II	III
Stück	2.35	3.45	5.45 ℳ

1 Posten **weisse Cheviot-, Satin- und Voile-Blusen** elegante Ausführung

Serie	I	II	III
Stück	5.45	6.45	7.45 ℳ

1 Posten **reinseidene Blusen** in allen Farben und reicher Garnierung

Serie	I	II	III	IV
Stück	3.45	6.85	11.45	15.85 ℳ

1 Posten **weisse Kostüm-Röcke** in Cheviot, Satin u. Voile

Serie	I	II	III	IV
Stück	7.45	9.85	12.45	16.85 ℳ

1 Posten **Kinder-Kleidchen** in Wasch- und Wollstoff Grösse 50–100 cm

Serie	I	II	III	IV
Stück	1.45	2.25	3.45	4.65

1 Posten **weisse Knaben-Waschanzüge,** Matrosen-Façon mit dunkelblau Satin-Kragen und -Knoten

Grösse	0	1	2	3	4	5	6
Stück	2.90	3.15	3.40	3.65	3.90	4.15	4.40 ℳ

1 Posten **weisse Knaben-Waschanzüge** aus prima Satin mit dunkelblauem Satin-Ueberkragen und Manschetten zum Abknöpfen

Grösse	0	1	2	3	4	5	6
Stück	4.20	4.55	4.90	5.25	5.60	5.95	6.30 ℳ

Auf sämtliche andere Konfektion 25–50% Rabatt.

Schirme.

Damen- und Herren-Regenschirme, Satin de Chine, 2 Jahre Garantie gegen regulären Verschleiss . . . . . Stück ℳ **3.25**

Farbige Damen-Regenschirme modernste Dessins . . Stück ℳ **8.25** und **6.45**

Weisse waschbare Sonnenschirme mit Einsatz und Spitze . . . . . Stück ℳ **3.25**

Strümpfe u. Socken.

Schwarze Damen-Strümpfe, engl. lang Paar **20, 35, 45, 55** u. **70** ₰

Damen-Strümpfe, gewebt, bunte Ringel, Paar **48** u. **65** ₰

Damen-Strümpfe, schwarz

halb durchbr.	ganz durchbr.	mit Laufmaschen
Paar 75	95	65 ₰

Herren-Socken, Macco, schwarz . . . . Paar **35** ₰

Herren-Macco- u. Schweiss-Socken, 2/2 u. glatt Paar **40** ₰

Herren-Socken, grau fonds, elegant, Muster, Paar **65** ₰

Kinder-Strümpfe, bunt geringelt

Grösse	1–3	4–5
Paar	30	38 ₰

Schuhwaren.

Weisse Damen-Glacé-Salonschuhe, eleg. Ausführung . . . . . per Paar ℳ **2.45**

Weisse Damen-Glacé-Spangenschuhe, mit Lederfutter, bisheriger Preis 3.90, jetzt Paar ℳ **2.95**

Weisse Damen-Glacé-Knopf- u. Schnürstiefel, bisheriger Preis 7.35 ℳ, jetzt Paar ℳ **5.85**

1 Posten **Damen-, Mädchen- u. Kinder-Leder-, Spangen- u. Schnürschuhe,** schwarz und farbig . . . . . Paar ℳ **1.95**

Posten **Damen-, Haus-, Reise- u. Promenaden-Schuhe** in div. Ausführ., Paar **2.35**

1 Posten **Knaben- u. Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel, echt Chevreaux- u. Box-Calf,** runde u. mittelbreite Form, Gr. 1–3 **4.95** ℳ, Gr. 27–30 . . . . . Paar ℳ **4.45**

1 Posten **Damen-Knopf- u. Schnürstiefel,** echt Box Calf und imit. Chevreaux sehr hoch mit Lackkappen . . . . . Paar ℳ **6.45**

1 Posten hochelegante echt **Chevreaux und Box-Calf,** sehr hoh. **Lackleder-, Schnür- u. Knopfstiefel,** zum Teil mit Lackkappen, und Louis XV.-Absätzen, neueste und modernste Formen . . . . . Paar ℳ **8.65**

1 Posten **Herren-, echt Chevreaux- u. Box-Calf-, Schnallen-, Zug- u. Schnürstiefel,** auch mit mod. Lackkappen, eleg. runde und bequeme breite Formen Paar ℳ **9.85**

Diese Posten Herren- und Damenstiefel sind erstklassige Fabrikate aus bedeutenden Schuhfabriken Deutschlands.

Tricotagen.

Knaben-Sweater, gestrickt, Wolle, St **1.45, 1.65, 1.95** ℳ

Damen-Umschlag-Tücher, eleg. Dessins, Stück **1.65, 1.95, 2.45** ℳ

20% Auf sämtliche Sommer- Rabatt. und Winter-Tricotagen 20% Rabatt.

Handschuhe.

Damen-Glacé-Handschuhe P. **68 95** ₰ **1.20 1.50**

Damen-Handschuhe „Suede" Paar . . . . **1.20** ℳ

Herren-Glacé-Handschuhe Paar . . . **1.20 1.70**

Ca. 3000 Paar Damen-Stoff-Handschuhe
Perlzwirn Tricot, imit. dänisch. Halbseide durchbrochen,
Paar **18 25 35 45 65** und **75** ₰

Handschuh-Reiniger, Gummi, Stück . . . . . **18** ₰

Herren-Artikel.

Herren-Stehkragen, Leinen, 4fach, 1/2 Dtz. **1.45 2.10** ℳ

Herren-Stehkragen, hohe, mod. Façon 1 Dtz **2.10** ℳ

Steh-Umlegekragen 5 cm hoch 6 cm hoch 7 cm hoch 1/2 Dtz **2.45 2.75 2.95** ℳ

Manschetten, runde und eckige Façon, 1/2 Dtz. **2.10 2.30 2.80** ℳ

Oberhemden, weiss, glatt, gestickt, Falten, St **1.95 2.55 2.75 3.20 3.95** ℳ

Serviteurs, weiss, glatt, gestickt, Falten St **25 36 42 48 60** ₰

Bunte Garnituren, Vorhemd und Manschetten Garnitur . . . . **65 80** ₰ **1.05 1.25** ℳ

Herren-Westen, weiss Stück **1.95 2.75 3.95 4.45** ℳ

Krawatten, Schleifen und **Regattes,** St **35 48 55** ₰

Hosenträger Paar . . . . **40 75** ₰ **1.20** ℳ

Auch in **allen** anderen

Abteilungen

werden während der „Weissen Woche"

sämtliche Waren

zu bedeutend ermässigten Preisen

verkauft.

Diesbezügliche Anzeigen folgen.

Kleiderstoffe für Einsegnungskleider

1 Posten **reinwollene Krepp** in allen Sorten, Mtr. **1.10**

1 Posten **reinwollene Satin** in allen Farben, Mtr. **1.25**

1 Posten **reinwollene Cheviot** in allen Farben, ca. 110 cm breit, Mtr. ℳ **1.25**

1 Posten **schwarze Mohair-Kleiderstoffe** Mtr. ℳ **1.55**

1 Posten **weisse Kaschmir-** und **Fantasiestoffe** . . . . . Mtr. ℳ **1.35** u. **1.60**

1 Posten **moderne Frühjahrs-Kleiderstoffe** Mtr. ℳ **1.35** u. **1.55**

1 Posten **karierte Kleiderstoffe** für Blusen und Kinderkleider . . . . . Mtr. **90** ₰

Weisse à jour-Stoffe . . . . . Mtr. **45** u. **58** ₰

1 Posten **Wollmousseline** (darunter Neuheiten der Saison 1906) . . . . . Mtr. **78** ₰

Spitzen u. Rüschen

Ein Posten **Madapolam-Stickereien**

Serie	I	II	III	IV	V	VI	VII
Stück v. 4½ Mtr.	40	60	85 ₰	1.25	1.60	2.10	2.65

Ein Posten **Cambric-Stickereien und Einsätze**

Serie	I	II
Stück von ca. 4 Mtr.	45	60 ₰

Ein Posten **Tüll- u. Spachtel-Spitzen u. Gallons**

Serie	I	II	III	IV
Stück von ca. 4½ Mtr.	45	75 ₰	1.20	1.95 ℳ

Ein Posten **Leinen-Zwirn-Hemdenspitzen**

Serie	I	II
Stück à 25 Mtr.	1.75	2.50 ℳ

Ein Posten **Leinen-Zwirn-Kissen Einsätze u. Spitzen**

Serie	I	II	III
Meter	25	35	45 ₰

Ein Posten **Spachtel-Spitzenstoffe,** 45 cm br., Mtr. **1.75**

Ein Posten **Spachtel- und Batist-Kragen-Garnituren**

Serie	I	II	III	IV
Stück	10	15	20	30 ₰

Ein Posten **Spachtel u. Batist-Damen-Kragen**

Serie	I	II	III
Stück	25	50	85 ₰

Ein Posten **seidene Ball Echarpes** mit Fransen

Serie	I	II
Stück	1.95	2.25 ℳ

Goldgürtel mit breitem Rückenschloss . . Stück **95** ₰

Handarbeiten.

Ein Posten **Decken und Läufer,** Handarbeit, fertig gestickt, Stück . . . . . **3.25** ℳ

Ein grosser Posten **Aida-Artikel,** fertig, gestickt, Handarbeit.

		Serie I	II
Decken und Läufer		2.25 ℳ	3.45 ℳ
Bettaschen	Stück	1.45 ℳ	1.95 ℳ
Schoner	„	—.45 ℳ	—.60 ℳ
Nähtischdecken	„	1.75 ℳ	2.25 ℳ
Serviertischdecken	Stück		2.45 ℳ
Wandschoner	„		1.75 ℳ
Wäschkorbdecken	„		2.45 ℳ

Ein grosser Posten **Leinen- und Linon-Decken und Läufer,** vorgezeichnet, neueste Dessins

Serie	I	II	III	IV
Stück	—.45	—.60	—.90	1.45 ℳ

Wäschebeutel aus Krepp . . . Stück —.65 ℳ

Seidenband.

Ein grosser Posten **breite Taffet- und Liberty-Bänder** in schwarz und farbig

Serie	I	II	III	IV
Meter	35	48	65	80 ₰

Seidenstoffe.

Reinseidene Japon, ca. 60 cm brt., alle Farben **1.15** ℳ

Reinseidene Louisine, alle Farben . . . . **1.25** ℳ

Blusen- u. Kleider-Seide in div. neuesten Ausführungen

Serie	I	II	III
Meter	—.85	1.35	1.85 ℳ

Schwarze und farbige Seidenstoffe, glatt und gemustert, für Blusen und Kleider mit **20% Rabatt.**

Halbfertige Roben

in geschmackvollen Ausführungen.

Mull-Robe	6.50	7.50 ℳ
Japon-Robe	13.75	19.— ℳ
Tüll-Robe	7.50	13.50 ℳ

Die Preise haben nur während der „Weissen Woche" Gültigkeit.

Rabatt-Sparbücher werden trotz dieser Vergünstigung auch noch gestempelt.

2031

Hermann Tietz.